

Nr. 201. 5. Jahrg. Nr. 13.

Sächsisch-Thüringische Hausfrau

„Magdeburger Hausfrau“

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile
Mit „Kindermode“ und „Für unsere Kleinen“

Magdeburg, Sonntag 29. Dezember 1907
Halle,

Wöchentlich 5 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Regierungstraße 14. Semsprecher 2913
Halle a. S., Leipziger Straße 53. ☞ ☞ ☞ ☞



Tuchkleid mit durchbrochenem Soutachebesatz. Pariser Modell. Beschriftung im Bett.

Inhalt dieses Heftes:

Wir bitten um Zulage. — Einziger Wechsel. — An der Jahreswende. — Magdeburger Theater. — Bleigießen. — Studium. — Für die Küche. — Praktische Winke. — Fernsprecher. — Briefkasten. — Rätsel-Lese. — Neueste Mode. — Romanbeilage. — Für unsere Kleinen.

Sehenswürdigkeiten und Vergnügungen

Kaiser Friedrich - Museum.
Geöffnet unentgeltlich an Sonn- und Festtagen von 11-2 Uhr und von 3-5 Uhr, ebenfalls unentgeltlich am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 11-2 und von 3-5 Uhr; gegen 50 Pf., am Mittwoch und Freitag zur gleichen Zeit. — Am Montag (Reinigungstag) gegen Zahlung von 1 Mk. geöffnet. Geschlossen ist das Museum am Karfreitag und Busstae.

Ständige Ausstellung des Kunstvereins täglich zu den gleichen Zeiten geöffnet wie das Städtische Museum. Eintritt für Mitglieder unentgeltlich, für Nichtmitglieder 25 Pf.

Städtische Bücher- und Lesehalle, Röttgerstrasse, geöffnet Wochentags von 11-2 Uhr vormittags und 6-10 Uhr abends. Sonntags von 11-1 Uhr. Bücher-Ausgabe: Wochentags von 12-1/2 Uhr vormittags und abends von 6-9 Uhr. Sonntags von 1/2-1 Uhr.

Bücherei Wilhelmstadt, Querstrasse 13, geöffnet Wochentags von 11-2 Uhr vormittags und 6-10 Uhr abends. Sonntags von 11-1 Uhr vormittags. Bücher-Ausgabe: Wochentags von 12-1/2 Uhr vormittags und 6-9 Uhr abends. Sonntags von 1/2-1 Uhr vormittags.

Stadt - Bibliothek. An den Wochentagen geöffnet von 10-2 Uhr. **Volksbibliothek in Buckau,** Pfarrstrasse 4, Sonntags 11-12 Uhr vormittags, Mittwoch 6-8 Uhr abends.

Cruson'sche Gewächshäuser Eintritt Montags 1 Mk., sonst 30 Pf. (schulpflichtige Kinder 20 Pf.), Sonntags nachmittags 10 Pf., Mittwochs von 8-11 Uhr vormittags und 1-3 Uhr nachmittags, sowie an jedem ersten Sonntag im Monat frei. Geöffnet 8-12 und 2-7 Uhr.

Private-Kunstsalons: Heinrichs-Löwen'sche Kunst-Ausstellung, Breiteweg 17/7. Julius Neumann, Breiteweg 165.

Kaiser-Panorama, Breiteweg 154. **Denkmäler:** Kaiser Wilhelm d. Gr., Kaiser Friedrich, Kaiser Otto, Oberbürgermeister Francke, Kriegerdenkm. a. Fürstenwall (Altstadt) und auf dem Nicolaiplatz (Neustadt), Fürst Bismarck (Scharnhorstplatz), Königin Luise (Königin-Luisen-Gärten), Hasselbachbrunnen, Gutenberg-Denkmal (Kaiser Wilhelmstrasse), Luther, Friesen, Basedow, Siemering'scher Fries (Brandenburgerstrasse), Immermann (am Stadttheater), Kozłowski (Kleiner Werder), Feldherrndenkmal (Friedrichstadt).

Stadt-Theater. Opern und Schauspiele. Anfang der Vorstellung: Wochentags 7 1/2 Uhr, Sonntags 7 Uhr.

Walhalla-Theater. Spezialitäten-Theater ersten Ranges. Weltstädtische Spielplanungen. Anfang der Vorstellung: Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7 1/2 Uhr.

Wilhelm - Theater. Operetten. Anfang: Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7 1/2 Uhr.

Zentral - Theater. Erstklassige Spezialitäten - Bühne. Anfang der Vorstellungen: Wochentags 8 Uhr, Sonntags nachmittags 3, abends 7 1/2 Uhr.

Leibhaus

P. Oelssner, Leiterstrasse 2, beleihet alle Wertgegenstände. 1322

Emaillé - Börse

Magdeburg, Breiteweg 119, Ecke Braunschweigstraße.

Empfehle meine reichhaltige Auswahl in **prima Emaillé, Glas, Porzellan, Steingut, Bierflaschen** und anderen **Haushaltsartikeln** zu billigsten Preisen. Jede Hausfrau überzeuge sich selbst. Mitglied des Rabat - Sparvereins. 1906] **M. Bosse.**



Bolms & Hey Fernspr. No. 1060
Breiteweg 79 — neben der Katharinenkirche
Als passende, billige Weihnachtsgeschenke empfehlen in modernen Mustern weisse u. farbige Oberhemden zu folgend. Ausnahmepreisen
— soweit der Vorrat reicht —
Statt 4.— bis 5.— Mk. 2.75 Mk. pro Stück [1336
" 5.50 " 6.— " 4.— " " "
" 7.— " 8.50 " 5.— " " "
Grosser Posten von Herren - Krawatten in allen Formen
bis 2 Mk. per Stück, zu Mk. 0.50 bis 1.25 Räumungspreisen.

Billigste Bezugsquelle
Adolf Reble, Juwelier,
1068] Himmereichstrasse 17.
Steter Eingang von Neuheiten.
Eigene Reparaturwerkstatt.

Irrtümer zu vermeiden.
Köppes vegetabilische Seife [1399
wird nach wie vor nur im Depot: Magdeburg, Georgenstrasse 13, I, verkauft und verhandelt. A Stück 1.— Mk., 3 Stück franko gegen Nachn. überallhin. Köppes Seife hat bisher ohne jede Reklame, nur durch ihre Catkraft, von Haus zu Haus sich eingeführt, allseitig erprobt, hat sich die Liebe seit Jahren bewährt bei: **Pflichten, geschwägten Körper, Frostbeulen, erkrankten Gliedern, roter Nase, rötlicher Gesichtshaut, aufgeschwollenen Händen, Kreuzschmerzen, Bandschmerzen u. Bandschmerzen, bei rheumatischen, gichtischen Schmerzen, schmerzhaften Krampfadern und Hautjucken.** Ueberauschend schnell wirkt sie bei allen Hautunreinheiten im Gesicht, wie **Wulstern, Pickeln, Pusteln, gelb. Flecken, Finnen, Schürren, Fatten u. Jungeln.** Sie macht ein jugendlich frisches Aussehen u. blendend weisse sammetweiche Haut. Bei fortgesetzter Waschung mit derselben verhilft sie jede Hautanfechtung. Köppes vegetabilische Seife ist anerkannt die beste u. Billigste, sie ist hilfreich u. sparsam im Verbrauch.

Herkules - Rossmark - Creme
erhält das Haar bis in das hohe Alter in seiner Naturfarbe, kräftigt den Haarboden und fördert das Wachstum ungemess. Verhindert Schuppenbildung wie Karbunkel und eignet sich deshalb ganz vorzüglich als **Haarpflegemittel** für jung u. alt. Zur Zeit in Packung à Mk. 2, 4 u. 6.
Herkules - Rossmark - Einreibung
bei **Rheumatismus, Nerven- u. Rückenbeschwerden** von vorzüglicher Wirkung. Bei **schwachen Gliedern** (engl. Krampf), bei **trophischen Geschw.**, **Verwundungen u. Berentungen**, stellen u. gebrach. Gliedern u. u. diese Einreibung unentbehrlich. Nur echt zu beziehen in Pl. à Mk. 2,50, 5 und 7 bei **Verordnung**, gegen **Nachnahme 20 Pf.** extra von **E. Grammtz, Zwissau i. Sach.** 30.

J. H. Schmidt jun. & Co.
Breite Weg 141, neben Café Hohenzollern.
Spielwaren - Ausstellung
Kinderschreibmaschinen.
Grosse Auswahl [1394
in allen Artikeln.
Der Verkauf hat begonnen.

Für Frauen.
Hygien., Bedarfsartikel, Spülkannen, Spritzen usw., Hilfe gegen Störungen.
Rich. Freisleben, [93593
Dresden 1, Postplatz 3.
Anfragen werden prompt erledigt.

Schirm
Reparaturen & Bezüge
schnellstens & billig
Rich. Lindemann
Breite Weg 59.
Jetzt Breiteweg 96 97.
Filiale Breiteweg 281.

Nervenleiden
Zirkulationsstörungen des Blutes, Rheumatismus, Geschlechts- und Hautkrankheiten, Unterleibs-, Magen-, Darm-, Blasenleiden, offene Blühe, Drüsen, sowie alle anderen heilbaren Krankheiten behandelt hier! [1285
Frau Wolf, Magdeburg,
Fiktoriastraße 1, 2 Str.

Billigste, private Bezugsquelle!
Kein Laden!!
Gross Lager von **Agri-Fahrrädern** in allen Preislagen, **erfindungsgemäss** gefertigt. Ferner alle **Zubehörsartikel, Laternen, Laufketten, Schläuche, Karbid, Edelstein, grosse Auswahl in Nähmaschinen, Spezial: Viktoria - Nähmaschinen.** Alleäder werden in Zahlung genommen.
Geisablung gefattet!
Reparaturen werden vom Fachmann prompt und billig angefertigt. [1335
Ww. Ag. Nischke, Strasse 2a, vom 11.

Zahn - Atelier
Richard Sass, [489
Breiteweg 56. — Tel. 4403.
Teilzahlung gestattet. (ohne Preisvorbeh.).
Streichste Diskretion
Zugeschert.
Zahnziehen schmerzlos.
Spez.: Porzellan-, Gold-, Silber-, Amalgam-, Zement-Flomben.
Solide Preise.

Wo frühstückt man am billigsten?
Spiegelbrücke 5 [1368
Fritz Feuerstack.
„Flora“ [1312
Dampfwaflerei und Brel. Glanzplätterei
von **Alma Schimpf,**
Berliner Strasse 25-26.
Annahme von **Herren- und Familienwäsche.** Spezialität: **Exquisite Ausfertigung in Braun-Ausstattungen, - Gardinen - Spanneri.** Prompte Bedienung. Billige Preise.

Töpfer's Toilette - Seifen
nach **Keraminart** (Gesetzlich geschützt) sind **Schönheits- u. Gesundheits - Seifen** allerersten Ranges.
Ohne Konkurrenz!
Garantiert **Sodafrei!**
In Apothek., Drogen-, Parfümerie-, Friseur- und anderen Geschäften erhältlich, sonst direkt durch **Carl Töpfer,**
Keraminwerke Leipzig, Brüderstr. 4.

Altes Gold und Silber
kauft und zahlt hohe Preise [1318
Max Obeck, Magdeburg,
Breite-Weg 80/81, Eing. Katharinenkirche.
Ausräumen und Reparaturen werden in eigener Werkstatt sauber und billig ausgeführt.

Waschen Sie schon mit Kluge's Seifensalmiak? [1297

Der Stolz der Hausfrau ist eine saubere Küche erreicht mit [11984
Sellerhäuser
Küchenglantz
gesetzl. geschützt.
Universal - Putz - und Reinigungsmittel für Küche und Haushalt
In Paketen à 10 und 20 Pfennig.
Zu haben in Drogen-, Material- und Eisenwaren-Handl.



Sächsisch-Thüringische Hausfrau

„Magdeburger Hausfrau“

Wochenschrift für Hauswirtschaft,
Mode, Handarbeit u. Unterhaltung
Mit „Kindermode“ und
„Für unsere Kleinen“.

Anzeigenpreis 25 Pfg., Stadt-Anzeigen 15 Pfg. Kl. Geschäftsanzeigen: Wort 2 Pfg., Privatanzeigen 1 Pfg. — Geschäftsstelle: Magdeburg, Regierungstrasse Nr. 14. Fernsprecher: Nr. 2313.

Wir behalten uns das Recht vor, alle Beiträge abzuändern und zu kürzen. Für Rücksendung von Manuskripten können wir uns nicht verbindlich machen. Bei Bezug durch die Post: Ohne Schnittmusterbogen vierteljährlich 65 Pfg., mit Schnittmusterbogen vierteljährlich 95 Pfg. — Anzeigenchluss Sonnabend Abend.

Wir bitten um Zulage.

„Geben ist selbiger denn nehmen“, sagt ein altes Wahrwort, auch wir sind ihm bisher noch immer gefolgt und haben unsern Leserinnen „gegeben“, was wir nur immer konnten. Die „Sächsisch-Thüringische Hausfrau“ ist das reichhaltigste und billigste Frauenblatt der Provinz Sachsen, und stets haben wir uns bemüht, es noch reichhaltiger zu gestalten. Wie machen Sie es möglich, bei dem billigen Preis so viel zu bieten? Die Frage ist oft an unser Ohr gedrungen — und wir haben es möglich gemacht — bisher. Jetzt aber ist leider die Zeit gekommen, wo auch wir einmal „nehmen“ müssen, weil wir es nicht mehr möglich machen können, am alten Preise festzuhalten. Alles ist im Preise gestiegen, die Arbeitslöhne, das Rohmaterial usw., die „Sächsisch-Thüringische Hausfrau“ kommt bei dem bisherigen Preise mit ihrem „Wirtschaftsgeld“ nicht mehr aus. Wer will es ihr verargen, wenn sie unter diesen Umständen dem allgemeinen Beispiel folgt und ihre Leserinnen ebenfalls um eine Zulage bittet? Groß soll sie nicht sein, das wollen wir zur allgemeinen Beruhigung gleich hinzusetzen, nur einen Pfennig verlangen wir mehr. Vom 1. Januar 1908 ab soll die „Sächsisch-Thüringische Hausfrau“ 6 Pfennige kosten. So leid es uns tut, es geht nicht anders. Unsere Leserinnen sind selber Hausfrauen, sie wissen, wie es ist, wenn man gut wirtschaften soll und das Wirtschaftsgeld nicht reichen will. Sie werden es der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“ nachempfinden können, wenn auch sie um Erhöhung des „Wirtschaftsgeldes“ ersucht. Hoffentlich machen sie ihr kein Bummelgeschäft, wie die bösen Eheherren es zu machen pflegen, wenn die Frau Gemahlin sagt: „Männchen, es langt nicht mehr!“ Sie wissen ja wohl aus eigener Erfahrung, wie weh solch Bummel der Bittenden tut, um so weher, wenn sie von der Berechtigung ihrer Bitte überzeugt ist.

Ein Pfennig ist nicht viel, und an solchen Pfennigen fehlt es jetzt nicht. Es kann also niemand sagen, daß man doch nicht immer Pfennige zur Hand hätte. Darum bitten wir um eine Zulage!

Verlag der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“.

Ewiger Wechsel.

Schreitet ein müder Wanderer daher,
Stoßengeriesel in Bart und Haar,
Rinnen auf blasser Greisenstirn,
Ein stiller Gefelle: das alte Jahr.

Ein reiferer Jüngling harrend sitzt
An der Seitenpforte, blond wallend sein Haar,
Hei, wie so fröhlich entgegenblitzt
Sein Auge dem andern: das junge Jahr.

Spricht der Alte: „Du fröhlich Kind,
Kommt zu dir heute ein müder Gast,
Trägt auf den Schultern die Bergelast
Von Tagen, die eben vergangen sind;
Tagen, denen die Sonne gefehlt
Guter Worte und stärker Tat,
Wo kein Krümlein sproste der Hoffnungsart,
Keines Gedankens zeugende Kraft.
Wund sind die Füße, wandend der Schritt,
Mein Sehnen lacht einzig grabtiefe Auh,
Du aber schreite der Zukunft zu
Und nimm den Segen des Alten mit:
Erdwärts trage der Treue Gut,
Deiner Augen junger, freudiger Mut
Durchleuchte die Welt, und der Liebe Schein
Nütze die heilige Sonne sein,
Die Heimat findet im Menschenland!
Friedenspalmen halt' in der Hand,
Und singe vom Hochglück der Ewigkeit
Das brandende Lied in der Tage Streif.
Nun geh!“ Und er öffnet das eherner Tor,
Im Morgenglanz tritt der Jüngling hervor
Und grüßt ihn lächelnd: ein strahlender Held
Nimmt seinen Weg in die harrende Welt.
Emma Hützeldehn.

An der Jahreswende.

Nur noch wenige Stunden — und die
Silberverglocken klingen durch die dunkle
Nacht. Das alte Jahr mit seinen
Freuden und Leiden, mit erfüllten und uner-
füllten Hoffnungen wird zu Grabe geläutet.
Einen Augenblick, ein paar Sekunden, scheint
das wirre Durcheinander, der Lärm der Groß-
stadt still zu stehen, wenn die gewaltigen Dom-
glocken mit ihren dumpfen, ersten Tönen zu
mitternächtiger Stunde über das weite Häuser-
meer erschallen.

Erwartungsvoll lauscht das Heer der
Passanten auf dem Breitenwege diesem Zeichen
des Jahreswechsels, um dann in ein lautes
„Profit Neujahr!“ auszubrechen, das sich wie
Windeshauch fortpflanzt durch alle Seiten-
gassen, bis es draußen an den Grenzen des
Weichbildes der Stadt, an den ersten Häusern
von Nothensee und Lemsdorf verhallt in
Nacht. Aber drinnen in den Restaurants, in
feucht-fröhlicher Gesellschaft, da will die Bei-
geisterung zu keinem Ende kommen. Fast
ebenso laut als die Klänge der Hauskapelle
fliegen die „besten“ Wünsche herüber und hin-
über zu Bekannten und Unbekannten, und wenn
nur der zehnte Teil von all dem in froher
Laune gewünschten Glück im neuen Jahre aus
Fortunas Füllhorn auf die nächstlichen Pecher
geschüttet würde, so könnten sie mit ihrem
Erdensose schon zufriedener sein. Allein, ein
Blick rückwärts auf das alte Jahr lehrt, daß
die Krüsenfreuden nur zu oft an einem vor-
überrauschen und die neuen Sorgen das Lebens-
schifflein ganz bedenklich belasten.

Auch wir wollen uns an dieser Stelle noch
einmal vergegenwärtigen, was das verfloffene
Jahr dem Wohle der Stadt gebracht oder
verjagt hat, und dann mit neuen Wünschen
und Hoffnungen dem neuen entgegenzugehen.

Ein stolzer Bau am Kröfentore ging im
letzten Jahre seiner Vollendung entgegen. Die
dortigen Gebäude der Königlichen Maschinen-
bau- und Baugewerkschule zählen entschieden zu
den Sehenswürdigkeiten der Stadt. In ihrer
Vereinigung mit dem neuen Fortbildungsschul-
gebäude sind sie ein gewaltiger Zeuge von dem
idealen Sinn unserer Stadtäter und der ge-
samten Bevölkerung, haben sie doch ein Opfer
von mehreren Millionen erheischt. Freilich,
groß war dies Opfer, und es mögen wohl
auch noch hier und da Stimmen laut werden,
die den Nutzen dieser Einrichtung unterschätzen
und ihn in kein Verhältnis zum Anlagekapital
zu setzen vermögen. Aber als ein Kulturwerk
des heimischen Geistes, als eine hervorragende
Bildungsstätte unseres industriellen und ge-
werbtätigen Nachwuchses wird dieser stolze
Bau der Stadt allezeit zur Ehre und Piere
gereichen. Die Kurzsichtigen werden ja niemals
alle und auch die nicht, die alles bevorteilen,
wenn nicht sofort ein greifbarer Erfolg für sie
daraus hervorgeht. Wir können uns verjagen,
jetzt noch einmal auf die hohe Bedeutung dieser
Schulanstalten hinzuweisen. Ihre Gründung
wird mit Stolz ein Ruhmesblatt in der Bau-

geschichte unserer Stadt ausfüllen. Möge dieser gewaltige Zeuge idealen Schaffens und Erbens gebührend gewürdigt werden weit über Magdeburg hinaus von den Söhnen und Vätern unserer Provinz wie des weiten Vaterlandes, dann wird das Jahr 1907 ein leuchtendes Markstein in der Lokalgeschichte unserer Stadt bleiben.

Mit derselben Gemüthung begrüßen wir die Errichtung des Denkmals unseres großen Denkers und Erfinders Guericke, zeugt es doch nicht allein von dem Ruhme Magdeburgs früherer Tage, sondern auch von dem gegenwärtigen Fleiße deutschen Geistes und der dankerfüllten Würdigung unserer großen Toten. Und wenn wir noch hinweisen auf das imposante Sparkassengebäude, das neue Zentral-Theater, auf die Umwandlung des Sternengeländes usw., so wird man zugeben müssen, daß das vergangene Jahr den gewaltigen Fortschritt und Aufschwung unserer Stadt zur Genüge bewiesen hat.

Leider aber hat es uns auch Erinnerungen recht trauriger Natur hinterlassen. Hierzu zählen wir u. a. das gräßliche Automobilunglück auf der langen Brücke bei Seyrothsberge, so wie den Gerüststurz beim Bau der Herrenkrugbrücke, der den plötzlichen Tod mehrerer Menschenleben zur Folge hatte. Und wenn wir nun, abgesehen von anderen zahlreichen Unglücksfällen und Liebestragödien, die Menschenopfer forderten, noch des bekannten schaurigen Schiffsmordes Erwähnung tun, so bleibt aus dem Jahre 1907 für ungezählte Familien manche schmerzliche Erinnerung zurück. Es wäre aber durchaus falsch, anzunehmen, daß das letzte Jahr auch darin manches andere überragte. Von einem allgemeinen Niedergange des Pflichtbewußtseins und einer zunehmenden Mißachtung natürlicher und gesellschaftlicher Menschenrechte kann keine Rede sein. Und wenn wir in dieser Frage Magdeburg mit anderen Großstädten vergleichen, so müssen wir sagen, daß es an solchen sensationellen Ereignissen weit hinter ihnen zurücksteht. So würde also die Bilanz des letzten Jahres sich bedeutend auf die Seite des Aufschwunges und der erfreulichen Entwicklung unserer Stadt neigen. Freilich, manches geht darin einen recht schleppenden Gang und verschiedene Zustände erforderten in ihrer Abänderung und Besserstellung entschieden ein schnelleres Tempo, so daß wir auch dem neuen Jahre mit berechtigten Wünschen und Forderungen entgegensehen.

Hierher zählt die Niederlegung der westlichen Stadttore, die in ihrer mittelalterlichen Beschaffenheit nunmehr gerade zu einer öffentlichen Kalamität geworden sind. Wir müssen sie fordern, und das neue Jahr muß sie nun endlich bringen. Worauf wird noch gewartet?

Wer hat nicht alles schon in dieser Sache gesprochen? Unsere vom Einkauf zurückkehrenden Frauen, unsere Geschäftswelt, unsere Tagespresse, unsere Stadtväter, unser Reichstagsabgeordneter, der Kriegsminister. Und wollen wir die schwerwiegendste Stimme hören? Das Blut jenes erst kürzlich in diesem Engpaß zu Tode gefahrenen Menschenopfers. Wer trägt die Schuld an diesem Schneefengange der Verhandlungen? Ja, das weiß eigentlich niemand, da alle Instanzen stets die möglichste Verschleimung versuchen.

Hoffen wir, daß die alte „Magdeburg“ nun endlich in neuen Jahre ihren engen Jungfrauengürtel ablegt, sie hat wirklich schon Mutterpflichten zu erfüllen.

Weiter erwarten wir in aller nächster Zeit die Inangriffnahme der Südbrücke, eine Verbesserung und Erweiterung des Betriebes der „Elektrischen“, die Einrichtung der schon oft geforderten Mädchenfortbildungsschulen und Haushaltungsschulen, die Fertigstellung des großen Festplatzes auf dem Notenhorn und noch vieles andere. Unter den in der Bürgerschaft neuerdings aufgetauchten Wünschen müssen wir aber noch die Gründung einer städtischen Präparanden-

anstalt als ganz berechtigt anerkennen. Wir versagen uns heute, auf ihre Begründung näher einzugehen, Silvestergedanken und Silvesterstimmung bauen sich ja nicht auf Gründe der Vernunft und schlagende Beweise auf, Silvesterfreunden haben ihren Ursprung meist in dem Born der trügerischen Hoffnung. Und wenn an diesem Abend das flüssige Blei so zischend ins Wasser fällt und die rege Phantasie das Glück oder Unglück des neuen Jahres aus den vielgestaltigen Figuren herauszuleiten meint, dann beginnt trotz des bewußten Lustgespinnstes dieser Deutung ein Hoffnungsstimmer aufzutreten im Herzen der feiernden Silbersternschar, und manche Jungfrau verrät, leicht erröthend, wie ernst es ihr um die Erfüllung ihres Herzenswunsches zu tun ist.

Gönnen wir unserer Jugend diese Silvesterherze und lassen wir sie gewähren, hat doch schon so manche Hoffnung hinweggeholfen über den bitteren Ernst des eigenen Lebens. †.

Zur nächsten Nummer erscheint
ein **Schnittmusterbogen**,
der auf Wunsch zum Preise
von 5 Pfennig abgegeben wird.

Magdeburger Theater.

Selbst zur Weihnachtszeit erfreuen sich unsere Theater des regsten Zuspruchs. Im Stadttheater fanden die Aufführungen des „Wakertraum“ von Oskar Strauß stets vor vollständig ausverkauften Häusern statt. Diese echte Wiener Operette mit ihren gefälligen, einschmeichelnden Weisen, den prickelnden Walzern und dem etwas pikanten Inhalt wird sich noch auf lange Zeit hinaus als gutes Zug- und Kassenstück erweisen.

Aus der Fülle der anderen zum großen Teil guten Aufführungen seien besonders hervorgehoben „Die Götterdämmerung“ als Vorboten zu den angekündigten Sonderabonnements auf den gesamten „Ring des Nibelungen“, „Die Stützen der Gesellschaft“, „Der Trompeter von Säckingen“, „Johannisfeuer“ und „Die Räuber“.

Zum großen Jubel unserer Kleinen fanden auch in diesem Jahr allwöchentlich die beliebtesten Weihnachtsvorstellungen statt. Diesmal war das Volksmärchen „Dornröschen“ in einer neuen Bühnenbearbeitung von Oskar Will gewährt.

Daß man in Magdeburg seine alten Lieblinge nicht so schnell vergißt, sondern sich ihrer gern und freudig erinnert, bewies das zweimahlige Gastspiel des Fr. Hedi Dlenz im Wilhelm-Theater. Zur Aufführung gelangten „Die Fledermaus“ und „Wiener Blut“. Als Rosalinde und Gräfin Fedla bewies Fräul. Dlenz durch ihr temperamentvolles, wohlwundenes Spiel, ihre gewinnende Liebenswürdigkeit und reife Gesangstechnik, daß sie noch immer die Künstlerin ist, als die sie uns verlassen hat. Das Theater war beidemals bis auf den letzten Platz besetzt. Das Publikum dankte ihr durch anhaltenden Beifall, lebhafteste Hervorrufe und reiche Blumenpenden.

Nachdem der „Prinzipal“, zu dessen großem Erfolg die Herren Rosen, Meyers, Frenzel und Illner, die Damen Schneider und Kugler, sowie in erster Linie die Regie (Direktor Norbert) in der Hauptrolle beigetragen hatten, das Jubiläum der 25. Aufführung feiern konnte, wird es vorläufig auf seinen wohlverdienten Lorbeer ausruhen. Am Donnerstag gelangte zum ersten Male in dieser Saison „Der Bettelstudent“ mit Herrn Rosen in der Titelrolle zur Aufführung. Weiter brachte der Spielplan alte beliebte Operetten wie „Der Vogelhändler“, „Wiener Blut“ und „Das süße Mädel“.

Allgemeiner Beliebtheit beim kleinen Volk erprenten sich die wöchentlich zweimal stattfindenden Aufführungen des bekannten Märchens „Nischenbrödel“.

Unsere Spezialitäten-Theater „Walhalla“ und „Zentral-Theater“ haben es wiederum verstanden, ihren Ruf als Theater ersten Ranges im vollsten Sinne zu rechtfertigen. Sie haben einen Spielplan zusammengestellt, der als erstklassig zu bezeichnen ist. Auf die einzelnen Nummern einzugehen, wollen wir uns ersparen. Wir möchten nur jedem raten, selbst hinzugehen, zu hören, zu sehen und zu staunen. I. m. s.

Bleigießen.

Von M. Fromber.

Gar zu gern möchte man ein wenig hinter die Kulissen gucken, die uns die Phantasie von dem neuen Jahre farbenprächtig vormalt. Wird dieser und jener meiner Lieblingswünsche in Erfüllung gehen? Werde ich mein schon lange gestecktes Ziel erreichen? Wird mir ein hübscher Bräutigam, wird mir ein liebes Mädchen besetzt werden? Allerhand Mitteln werden versucht, um dem zukünftigen Gescheh auf die Spur zu kommen. Hier horcht ein Neugieriger an einem Fensterladen oder an der Tür des Nachbarn, um das erste verständene Dingwort zu einem Orakel für die Zukunft umzuwerten. Dort wirft ein Mädchen den Schuh über den Kopf; zeigt die Spitze nach außen, so wird bald Hochzeit sein, weist er zurück, so heißt's noch warten, denn die Zeit ist noch nicht gekommen. Da wieder über sich die Mitglieder einer Familie im Bleigießen. Was läßt sich nicht alles aus einem solchen mit eigener Hand gegossenen Blei- oder Zinngebilde herauslesen! Alle Möglichkeiten eines Lebenslaufes können aus den Spitzen, Blasen und Zacken eines phantastisch gearteten Bleiquastes gedeutet werden.

Doch sehen wir uns einmal nach den Deutungen um.

Hat das am Silvester gegossene Bleistück die Gestalt eines Torres oder Hufeisens, so bedeutet das für den jungen Mann guten Erfolg in seinem Beruf, während dem Hausstückerden damit zu verstehen gegeben ist, daß es im neuen Jahre durch die Tür der eigenen Wohnung gehen wird. Eine ähnliche Bedeutung hat es für das Mädchen, wenn das gegossene Gebilde die Form eines Kranzschens mit den vielen kleinen Spitzen der Myriambätter zeigt.

Dagegen verraten lange Spieße und Spizen dem Bleigießer, daß er im neuen Jahre viel zu kämpfen haben werde.

Wenn aber drei Bleispitzen von gleicher Höhe und gleichem Abstand zu sehen sind, so soll dies ungewöhnliches Glück bedeuten.

Wird nichts Ganzes aus dem Guß, d. h. nimmt man verschiedene kleinere Stücke aus dem Wasser, so sollen auch die Schicksale des kommenden Jahres „nichts Ganzes“ sein und sich aus einem bunten unermesslichen Gut und Böse, aus Freuden und Leiden, zusammenfügen.

Ein torbartiges Gebilde bedeutet für den Hausherrn und die Hausfrau, daß sie viel eintragen werden, also ein geschäftlich gutes Jahr in Aussicht steht. Für den jungen Mann dagegen bedeutet ein Korb, daß er einen solchen erhalten, für das junge Mädchen, daß es einen solchen austreten werde.

Glückbringend sind Tiergestalten. Die Form eines Schafes verrät ein behagliches Leben im neuen Jahre, die Kreuzform aber deutet das Gegenteil an.

Gegossene Klumpen sind Zeichen, daß das neue Jahr dem alten ähneln werde.

Lange Fäden wollen sagen: sei vorsichtig! Verbündet jedoch ein Bindfaden ein größeres Bleigebilde mit einem kleineren, so sieht dieses Gebilde der Volksglaube für Familienzuwachs an. Sind an dem gegossenen Bleistück gewickelte Auswüchse vorhanden, so will das Schicksal damit sagen, daß es dem Betreffenden hinzugeht — nicht nur im neuen Jahre — besser gehen werde als bisher.

Begen den Strom

Roman von Lenore Pany.

(15. Fortsetzung.)

Der kleine Alexander zupft sie am Rock. „Mutter! Sie hört es nicht. „Darf ich im Garten spielen, Mutter?“

Erstrocken hebt sie das Haupt. „Ja, geh!“ Dann betritt sie Julias Gemach. Auf dem Tisch liegen nachlässig hingeworfen einige Schmucksachen. Sorla nimmt einen der kostbaren Armreife in die Hand. Wie das funkelt! Und das und das. Alles eitel Gold und blinkende Diamanten. Komteß Julia ist so reich. Warum bleibt sie nicht im Hotel, anstatt ihr dürftiges Heim mit neuen Sorgen zu belasten? In einer Ecke stehen die zierlichen Schuhe, für welche Julia ihre eigene Pasta mit sich führt. Sie hat Sorla erklärt, wie dieselbe anzuwenden sei, und sich ernstlich bemüht, daß sie ihr auch diese Arbeit überweisen müsse. Sie selbst habe in ihrem ganzen Leben noch keinen Schuh gepuht. Natürlich, sie war ja eine so vornehme Dame. Ihre Hände zeigen nicht die leiseste Spur grober Arbeit, sie haben keine andere Pflicht, als die wertvollen Ringe zu tragen und sich in feines Leder zu kleiden. Sorlas Hände sind rot und abgehärtet, daß sie eine leichte Verwundung erst merkt, wenn ihr das Blut über die Finger läuft. Sie bückt sich nach den Schuhen, greift nach dem eiskaltierten Tiegelchen und geht damit in die Küche. Bis Wilden mit Julia vom Spaziergang heimkommt, ist gekocht, gedeckt und alle übrige Arbeit getan. Julias Dienerin! Das zierliche Stiefelchen sauft plötzlich mit voller Wucht zur Erde. Sorlas Züge sind erschreckend verzerrt. Nein, sie will nicht länger. Sie dient ihrem Gatten, aber keiner Frau, mag sie nun Julia heißen oder nicht. Sie leistet willig alle von ihr verlangte Arbeit, aber sie ist nicht die Sklavin einer vornehmen Dame. Sie will nicht, will nicht. — Ihr Gatte soll es ändern, gleichviel wie. Ist er denn blind für die Demütigung, welche ihr daraus erwächst? Ihr Blick fällt auf den am Boden liegenden Schuh. Sie hebt ihn auf und betrachtet ihn aufmerksam von allen Seiten. Nein, er hat durch den gewaltigen Fall keinen Schaden gelitten. Nur ein kleiner dunkler Fleck ist ganz oben an der Spitze. Wahrscheinlich durch die Verührung einer feuchten Stelle des Fußbodens. Wenn man lange genug büxelt, wird er wieder hell. Und Sorla büxelt, bis er glänzt wie poliert. — Während sie zum Nachtessen vorbereitet, kam Tante Abramovic zu Besuch. Sie wunderte sich über das reichhaltige Menü.

„Wir haben einen Gast,“ sagte Sorla. „Komteß Julia Strelow ist bei uns.“ Das Stammen der Ersteren durchs. „Ein so nobler Besuch. Wo ist sie jetzt?“ „Spazieren mit meinem Mann.“ Die beiden Frauen vertieften sich noch weiter in das begonnene Thema. Tante Abramovic erwies sich als sehr neugierig. Ob Komteß Julia so schön und elegant sei wie das Porträt im Salon sie zeige? Sorla bejahte. Dabei ziehen sich ihre Brauen finstler zusammen. Sehr schön und sehr elegant. Wenn Tante Abramovic warten wolle, könne sie sich selber überzeugen. Diese läßt sich nicht zweimal

biten. Sie bindet eine Schürze vor und hilft Sorla als etwas Selbstverständliches beim Kochen. Da sie dabei unermüdet spricht, fällt ihr Sorlas Schweigsamkeit nicht weiter auf. Endlich kommen die Erwarteten. Schon vom Garten her tönt Julias fröhliches Lachen als Introduction. „Das ist Komteß Julia,“ sagt Sorla.

Tante Abramovic reißt ihre Schürze herab und stellt sich in Positur. Die Tür fliegt auf. Nitgoldiger Schein liegt auf den Gesichtern der Eintretenden, als hätten sie das flimmernde Sonnenlicht, das draußen eben niedersinkt, zur Einfuhr gezwungen.

Wilden trägt einen riesigen Blumenstrauß. Etwas verdußt starrt er den späten Besuch an. Er brennt nicht gerade darauf, Komteß Julia die Verwandtschafts-Akquisitionen, welche er durch seine Heirat gemacht, kennen zu lehren. Vergerlich beißt er sich auf die Lippen. Dann stellt er rasch vor: „Komteß Julia Strelow, Frau Abramovic, eine Tante meiner Frau.“

„Ah, charmant!“ Julia verneigte sich vor der einfachen Dame im Nationalkostüm bis zur Erde. Daß sich ihr lebenswürdiges Lächeln unwillkürlich vertieft, ist erklärlich. Die würdige Matrone sieht gar zu verzückt drein. Man geht in den Salon. Julia sinkt grazios in einen Fauteuil. Es war einfach wunderbar da draußen in der herrlichen Natur. Sie haben Some getrunken und sich in Blumenbüsten gebadet. Und erst die Zigeuner! Süß! Julia kann gar nicht genug schwärmen. Diese Poesie in dem Leben der braunen Gesellen. Köstlich! Wahre Göttergestalten sind unter ihnen. Man möchte sie aus ihrer kunstlosen Hütte reißen und auf einen Thron setzen, wenn man nicht klug genug wäre, zu bedenken, daß damit ihr eigenster Zauber verloren gehe. Mit lachenden Augen folgt Wilden ihrer begeisterten Schilderung. Wie ein paar muntere Kinder sind sie durch die Wiesen gelaufen, haben Blumen gepflückt, sich gehalten und versunken in die Welt geschaut. Wie schön war das gewesen. Tante Abramovic versteht kein Wort von Julias Erzählung. Dennoch wird ihr Interesse reichlich befriedigt. Julias Erscheinung bietet genug des Bewundernswerten. Die Toilette, der Brillantschmuck an Hals und Ohren. Und nicht zuletzt ihre Schönheit selbst. Man glaubt eine Eise vor sich zu haben, so leicht und schmetterlingshaft ist jede Bewegung des reizenden Geschöpfes. „Titania“ hat Wilden sie genannt, während sie durch das Grün schweiften. Als Julia sich plötzlich Wilden zuwendet, benützt Sorlas Tante die Gelegenheit, ihrer Bewunderung in Worten Luft zu machen. Sie spricht laut und ungeniert in ihrer Mutterprache. Julia amüsiert sich königlich. Soviel Lob ist ihr lange nicht gesungen worden. Aber Sorla stimmt nicht mit ein. Ei, ei, sollte das Gift schon gewirkt haben? — Als Tante Abramovic sich verabschiedet, bedauert Julia lebhaft, daß es ihr mangels der Kenntnis des Serbischen unmöglich gewesen, sich mit ihr zu unterhalten. Es sei ihr aber trotzdem ein großes Vergnügen gewesen, von Sorlas Verwandten jemanden

kennen gelernt zu haben. Erdrückt von soviel Fremdschlichkeit empfiehlt sich die Dame.

Sorla geht wieder in die Küche. Gewitterstürm flammte es in ihren Augen. Wilden hat sie nicht einmal begrüßt. Er hat ganz gegen seine Gewohnheit nicht nach den Kindern gefragt, und es gar nicht gehört, als sie ihn anredete. Er hört und sieht nur Julia. Soll dieses Weib etwa der Dämon ihres Glückes werden? Aber nein, es gibt ein Mittel, ihren Gatten vor dem Einfluß der blonden Dame zu schützen. Tante Abramovic hat es ihr an ihrem Hochzeitstag heimlich zugesiekt. Wo hat sie's nur? Wichtig, da oben im Kasten. Sie langt es mit fliegenden Füssen herab. Ein kleines Fläschchen mit einer Flüssigkeit wie Wasser. Wilden ist des Abends gern Suppe. Sie hat ihn von Mittag einen Teller aufgehoben, da will sie nun den Liebestrank hineintun. Und morgen dann ist er wieder ihr alter, lieber Alexander und alles andere war nur ein schwerer böser Traum. Mit lautlosen Fingern deckt sie den Tisch, trägt die Suppe ins Zimmer und gießt sie in den Teller. Dann holt sie das Fläschchen, öffnet es mit bebender Hand und hält den Löffel daran. Im selben Moment geht die Tür.

„Bekommen wir jetzt was zu essen?“ Wilden und Julia stürzen lachend herein. „Wir haben Hunger, furchtbaren Hunger!“ Sorlas Antlitz ist gefestert. Klirrend fällt der Löffel auf das Tisch Tuch nieder und hinterläßt einen feuchten Streifen.

Erstaunt blicken beide auf die Neigungslose. „Was ist das?“ fragt Wilden auf das Fläschchen deutend. Sorla umklammert es, ohne zu antworten. „Gib her!“ Ungeduldig langt er danach.

Da findet sie die Sprache wieder. „Nein, ich geb's nicht.“

„Ich befehl es dir, Sorla.“

„Nein!“ Mit aller Kraft schleudert sie das Fläschchen zu Boden, daß es in tausend Scherben zerbricht.

Julia schreit entsetzt auf: „Gift! M-mächtiger!“

Ein unbeschreibliches Lächeln gleitet um Sorlas Mund. „Gift? Für den da?“ Sie umschlingt Wilden mit den Armen und lehnt das Haupt an seine Schulter. Ihr Busen wogt. Mit den herrlichen Augen sieht sie zu ihm auf. „Verzeih' mir, Alexander, verzeih' mir!“ Die Situation ist für ihn die denkbar peinlichste.

Er befreit sich aus Sorlas Umarmung und fährt ihr tröstend über den Scheitel. „Es ist gut, Sorla, wir wollen nicht weiter darüber reden. Geh' jetzt, Komteß Julia wünscht zu essen.“ Gehorsam entfernt sie sich.

Julia hat die Szene mit sichtlich Spannung beobachtet. Vergebens zergüßelt sie sich den Kopf darüber, sie errät den wahren Zusammenhang nicht. „Was war das vorhin mit Ihrer Frau?“ fragte sie endlich, als sie mit Wilden eine Minute allein war.

Er zuckte verlegen die Achseln. „Ich weiß es nicht, Komteß. Warum sollen die

Menschen dieses Landes nicht auch einmal ihre Nerven haben?"

"Ja, ja, aber das Fläschchen! Vielleicht enthielt es Gift. Haben Sie nie Spuren von Geistesstörung an Ihrer Frau bemerkt?"

Er schüttelt heftig den Kopf. "Sorla ist vollkommen gesund. Ihre Sorge ist überflüssig, Komteß."

Mit dieser Erklärung mußte Julia sich zufrieden geben. Aber es läßt ihr keine Ruhe. Sie will die Wahrheit wissen, schon um ihrer eigenen Sicherheit willen. Sorla hat sie heute abend ein paarmal so seltsam angesehen, daß es ihr kalt über den Rücken gelaufen war. Trachtete sie ihr vielleicht nach dem Leben? Früher als am Vortage zieht sie sich in ihr Zimmer zurück. Nachdenklich löst sie ihr blondes Haar. In goldiger Fülle rieselt es über das weiße Nachtgewand hinab, sie wie mit einem Mantel umhüllend. Und der Spiegel, auf welchen das Licht der kleinen Lampe fällt, strahlt ihr Bild wieder, rosig, süß, in dem ganzen Reiz ihrer eisenhaften Schönheit, und plötzlich läßt Julia den Kamm sinken und lauscht und lauscht. Im Nebenzimmer wird gesprochen. Sie gleitet zur Tür, kniet nieder und legt das Ohr ans Schlüsselloch.

Wildens Stimme klingt zornig, erregt. "Was muß Komteß Julia von dir denken," hört sie ihn zu Sorla sagen, "eine solche Torheit! Wenn es deinen Tanten und Großmüttern Vergnügen macht, an solch tollen Fiktionen zu glauben, so mögen sie es tun. Von meiner Frau aber verlange ich, daß sie vernünftig ist. Durch Liebesstränke sichert man sich das Herz des Gatten nicht. Du hast keinen Grund, an meiner Treue zu zweifeln, wäre es aber der Fall, so könnten alle Liebesstränke der Welt dies nicht ändern. Darum verlange ich, daß du künftighin solchem Unsinn mißgäht. Verstanden?" Julia lacht in sich hinein. Also ein Liebestrank! Arme Dörin! Sie erschrickt über die Festigkeit, mit der Sorla antwortet.

"Und ich verlange, daß Komteß Julia unser Hans verläßt."

"Was sieht dich an?"

"Alexander, bei deiner Liebe verlange ich es."

"Den Grund?"

"Ich mag nicht ihre Dienerin sein, hörst du?"

Wilden lachte gereizt auf. "Ich kann Komteß Julia nicht die Tür weisen. Unsere Verhältnisse bringen das, was dich so empört, mit sich."

"So fühlst du die Demütigung nicht, welche darin liegt, daß dein Weib einem fremden, jungen Mädchen Magdendienste leistet?"

"Aendere es!"

"Aendere du es. Sag es ihr, wenn sie es selbst nicht versteht, daß deine Frau keine Dienerin ist. Mag sie zu den Mahlzeiten kommen, auch Tags über bei uns bleiben, aber wohnen, wohnen soll sie nicht bei uns."

"Unsinn, du bist seltsam überreizt heute. Komteß Julia bleibt selbstverständlich bei uns."

"Alexander!"

"Sie bleibt, sage ich."

Eine Pause entsteht. Dann antwortet Sorla in einem Ton, welcher Julia durchschauert: "So weiß ich auch warum, Alexander."

"Warum also?"

Keine Erwiderung. Wilden wiederholt die Frage. Dasselbe Schweigen. Nun fragt er nicht mehr. Lächelnd erhebt Julia sich vom Boden. Raum zwei Tage ist sie hier und schon legt sich eine schwarze Gewitterwand scheidend zwischen die beiden Gatten. Sorla säßt die Uebermacht der glänzenden Divalinen

und bäumt sich dagegen auf. Aber es hilft ihr nichts. Wilden steht unter dem Bann von Julias Blick. Goldene Sonnenstrahlen spinnen sich von ihr zu ihm und dringen sieghaft in die Kerkermauer seiner gefesselten Seele. Er jubelt empor wie ein Trunkener. Und während er sonnenwärtig die Arme ausbreitet nach verlorenen Träumen, senkt ihre Kinderhand schon den kalten Stahl, ihm die Spitze aufs Herz zu setzen. Nur klug sein und Sorlas Freundschaft darf sie sich um keinen Preis verderben. Sie wird ihre Lebenswürdigkeit verdoppeln und die Eifersucht der Gattin einzuschläfen tragen. Der Funke brennt ja. Man kann ein Tuch darüber werfen, er flammt nur umso munterer empor. Sorla hemmt ihn nicht. War dir Weiden damals lieb und wert, wie ward sie dir denn gräßlich und abscheulich? O Kinderfrage! Wilden trägt die Antwort darauf jahrelang im Busen verschlossen. Sie wird ihm von der Zunge springen in dem Augenblick, da Sorlas Leidenschaft einen Wall vor seine unerlaubten Wünsche ziehen will.

Der Docht der Lampe raucht schwarzwollig in die Höhe. Julia merkt es nicht. Die Hand wie zum Schwur erhoben, steht sie da, ein lichter, rachelüsterer Dämon. Da kracht der Glaszylinder, klirrend stiegen die Scherben auseinander und hinab auf den Boden. Sie fährt erschrocken zusammen. Rasch verläßt sie die Lampe und entzündet die Kerze. Dann geht sie in den weichen Filzpantoffeln vorsichtig um die gefährvolle Stelle herum zu ihrem Lager. Zerbrochen wie das Glück des jungen Paares da drinnen. Wenn nur sie selbst sich keinen Splitter ins eigene Fleisch tritt. — — —

14.

Mit lachendem Gesicht erschien Julia beim Frühstück. Sie streckte Sorla von weitem die Hand entgegen. "Wissen Sie, was mir gestern, als ich schon in Bette lag, für eine Idee gekommen ist? Brillant, sage ich Ihnen. Nun raten Sie, was es ist? Es betrifft Ihren Mann."

Sorlas blaßes Gesicht wurde noch um einen Schein bleicher. "Mein Mann?" fragte sie schweratmend.

"Ja." Uebermüthig zog Julia Sorlas Arm durch den ihren. "Erinnern Sie sich noch, was Ihr Mann für eine Bemerkung zu Ihnen machte, als ich ihn am Klavier vorgepielt hatte?"

Um Sorlas Mund lagert sich ein böser Zug. "Ich weiß nicht, was Alexanders Worte mit Ihrer Idee zu schaffen haben, Komteß."

"Nicht? O, Sie Heuchlerin! Hat er nicht gesagt, daß er glücklich wäre, wenn Sie ebenfalls so spielen könnten?"

"Ja, das hat er gesagt. Aber dieser Wunsch ist leider unerfüllbar."

"Warum nicht gar. Sie lernen es eben."

"Bei wem?"

"Bei mir!"

Berwundert starre Sorla sie an. "So etwas lernt man nicht in Stunden," sagte sie kopfschüttelnd.

"Gewiß nicht. Ich meine nämlich so: Ich bringe Ihnen die Anfangsgründe bei und wir überraschen Wilden erst mit einem kleinen Lied. Er wird über Ihre Bemühung glücklich sein und sich dann selbst zu Ihrem Lehrmeister anbieten." Sie faßte Sorla um die Taille und wirbelte mit ihr herum. "Wäre das nicht süß, kleine Frau?" Sorla traute ihren Sinnen nicht. Sollte sie Julia Unrecht getan haben? Müht sie selbst nichts von dem Zauber, den sie auf ihren Gatten ausübt?

Angabe der Maße bei Schnitt-Bestellungen:

Wir bitten gefl. zu beachten, dass nur solche Schnittmuster-Bestellungen berücksichtigt werden können, welche folgende Masse in Zentimetern enthalten:

Halsweite — Oberweite (lose über Brust und Rücken unter den Armen hindurch zu messen) — Taillenweite — Vorderlänge (hinten von der Halsmitte bis vorn zum Gartrand) — Seitenlänge — Schulterlänge — Rückenbreite — Rückenlänge — Armlänge (innen zu messen) — Armlochumfang — Vordere Rocklänge — Hintere Rocklänge — Hüftenweite (15 cm unter Taillenschluss).

Die Normalgrößen für Kinderschnitte

sind folgende:

Größe	I für 2-3 jährige Kinder	II	III	IV	V	VI
		3-5	5-6	6-7	7-10	10-12

Betrübt gibt Julia sie frei. "Mein Vorschlag scheint Ihnen nicht zu gefallen. Ich dachte Ihnen eine Freude zu machen und hoffte gleichzeitig meine Schuld an Sie vorläufig durch ein bißchen Lehmeistererei abtragen zu dürfen. Aber wenn Sie nicht wollen —"

Seufzend geht sie zu ihrem Frühstücksplatz. Sorla folgt ihr wie im Traum. Alexander wird glücklich sein darüber. — Ihre Wangen färben sich purpurn, sehnsüchtige Erregung bemächtigt sich ihrer. Sie ließ sich Julia gegenüber nieder. "Und Sie möchten sich wirklich die Mühe nehmen, mich Angelehrte — nein, nein, das kann und darf ich nicht geschehen lassen."

Julia lächelt in ihre Tasse. "Aber ich bitte Sie, Liebe, das selbe könnte ich von Ihnen sagen. Welche Dienste lasse ich mir nicht von Ihnen gefallen? Ich schäme mich tief, wenn ich sehe, wie Sie in meinem Zimmer Ordnung machen, ach Gott. — Und ich muß es mir gefallen lassen, weil ich zu unbeholfen bin, es selbst zu tun."

Sorlas Stirn entwölft sich immer mehr. Wie milder Tau fallen Julias Reden auf ihre brennende Seele und löschen darin den Haß aus, der seit gestern sie zu verzehren begonnen. "Sie scherzen nicht, Komteß? Sie wollen wirklich?"

"Ja, ich will." Lachend schlägt Julia auf die Tischplatte, daß der silberne Löffel in die Luft fliegt und auf ein Haar die Porzellanschale zertrümmert hätte. "Dafür müssen Sie mich aber eine Woche oder zwei noch in Gnaden behalten, kleine Frau."

"Von Herzen gern, Komteß. Ich fürchte nur, daß Sie für Ihre Plage geringen Lohn ernten werden. Meine Hände sind von der immerwährenden groben Arbeit plump und ungelent geworden. Und wo soll ich die Zeit hernehmen? Sie haben sich ja selbst überzeugt, daß ich von früh bis abends vollauf beschäftigt bin."

"Ach was, ein bis zwei Stunden am Tag zwacken wir schon ab, die Hauptsache ist, daß wir Ihren Mann recht oft aus dem Hause bringen, damit wir in unserm Plane nicht gestört werden. Vormittags ist er ohnedies fort, aber nachmittags? Na, es wird schon gehen. Im Notfall sende ich ihn alle zwei Stunden zum Konditor um Bonbons."

(Fortsetzung folgt.)

Neueste Moden

Für den Eisport.

Der Winter hat mit Schnee und Eis seinen Einzug gehalten und damit tritt der gesunde Winter-sport auch wieder in seine Rechte. Leider ist auch diese Freude nicht frei von kleinen Begleitumständen, die sie sehr herunterzubringen vermögen. Ich meine unzuverlässige und unbequeme Kleidung. Gewöhnliche Straßenkleider sind nun einmal mit ihrer Länge und Stofffülle, mit ihren überflüssigen Besätzen und der geringeren Widerstandskraft der Stoffe nicht der Bewegungsfreiheit, die der schöne Eis-sport verlangt, förderlich, und es müssen eigens hierfür bestimmte Anzüge vorbereitet werden. Aber da für diesen Zweck größte Einfachheit eine Hauptbedingung ist, werden die mutigen Jüngerinnen des schönen Sports vor der Aufgabe, sich nötigenfalls selbst ihre Garderobe dazu herzurichten, nicht zurückschrecken. Unsere beiden Vorklagen auf dieser Seite geben ein allgemeines Bild von dem, was erforderlich ist: Warmer, aber leichterwollener Stoff ohne jeden abstechenden oder mit Pelzbesatz, kurzer, nicht faltenreicher, aber auch nicht zu enger Rock, leichte Jacke oder Ueberziehbluse, die beim Laufen über den Arm genommen werden kann. Vielsach werden auch die reizenden gestrickten GOLF-JACKEN für den Eis-sport getragen. Auch bei der Kopfbedeckung muß das Prinzip der Leichtigkeit und Einfachheit vorherrschen. So schön sich auch ein reich garnierter Hut auf der Straße oder im geschlossenen Raum ausnehmen mag, bei der flotten Bewegung des Schlittschuhlaufens und dem dadurch hervorgerufenen stärkeren Windzug kämen die kühnen Federaufbaue, durch die



sich unsere jetzigen Winterhüte ganz besonders auszeichnen, zu sehr in unvorgeschriebene Richtungen, und man könnte es dann den Widerachern aller Pariser Modekünste und der diesjährigen wirklich manchmal ans Indianerhafte streifenden Federbüsche nicht zu sehr verargen, wenn sie ihre Federn in Galie tauchen und gegen uns zu Felde ziehen. Nun sind leider die recht einfach garnierten Filzhüte nicht immer kleidsam, besonders wenn man nicht in der Lage ist, aus einer großen Anzahl von Formen die kleidungsfähigste zu wählen; dafür sind aber die festen kleinen Pelzbaretts oder Toques, die flott ins Lockenhaupt gedrückt werden, allerliebst; sie passen gut zu den hochroten Wangen und leuchtenden Augen der lieben Jugend. n. 2.

Eislauf-Kostüm mit Pelzbesatz für junge Damen.

Genarmesblaues Tuch und Persianer-Pelzwerdienten zur Umwertung des Anzuges. Der luftfreie Glodenrock zeigt eine sehr breite, an den Seitennähten mit Knöpfen besetzte Vorderbahn. Die Ueberbluse mit glatten Seitenteilen ist vorn herzförmig ausgeschnitten. Sie läßt die darunter getragene Hemdbluse mit hohem Umlegekragen sichtbar werden. Die Stulpen der mäßig weiten Ärmel werden am Handgelenk geknüpft. Der glatte Stoffgürtel ist dicht durchsteppert. Den Garniturtragen und den unteren Rockrand begrenzt schmaler Persianerbesatz. Dazu passend Muff und Käppchen aus Persianerpelzwerk.



Anzug für Eislauf und Sport. Rock mit Faltenvorderbahn. Genoppter, brauner Hornstein ergibt das Material, welches ohne abstechenden Besatz verarbeitet wurde. Die Glodenbahnen des Rockes ergänzt vorn eine von drei Faltenlagen unterbrochene Vorderbahn. Diese wird unten zum Teil von einer Blende begrenzt. Zwei gleichmäßig breite Blenden umgeben die Hinterbahnen des Rockes. Der Besatzeinsatz der Ueberbluse ist einreihig geknüpft. Vorn eilig verarbeiteter Matrosenträger, der mit Knöpfen besetzt wird. Gerundeter und dicht durchsteppeter Gürtel. Lange Ärmel mit geknüpften Stulpen. Glodenhut mit Taffetgarnitur.

Eislaufkostüm mit Pelzbesatz. (Rückansicht). — Anzug für Eislauf und Sport. Rock mit Faltenvorderbahn. (Rückansicht.)





1. Pelzmantel für Abendgebrauch, Automobil- und Schlittenfahrten.

1. Pelzmantel für Abendgebrauch, Automobil- und Schlittenfahrten. Der in losem Paletotschnitt gearbeitete Mantel ist aus hell- und dunkelgrün farbiertem, englischen Wollstoff gefertigt und mit Fehfell abgefüttert. Der große Kragen besteht aus Stuntpelz. Die Taschen sind in Längsschnitte unter schmalen Batter-



2. Feskleid aus kariertem Wollstoff für Mädchen von 8-10 Jahren. — 3. Feskleidchen aus gepunktetem Stoff für Mädchen von 3-5 Jahren. — 4. Kleid aus gestreiftem Samt für Mädchen von 5-6 Jahren. — 5. Hänger aus weißem Flanell für Kinder von 1-2 Jahren.

streifen eingnäht. Stulpen fassen die eingefalteten Kannel am Handgelenk zusammen. Großer glodenhut mit Phantasiafedern und Samtschleifen.

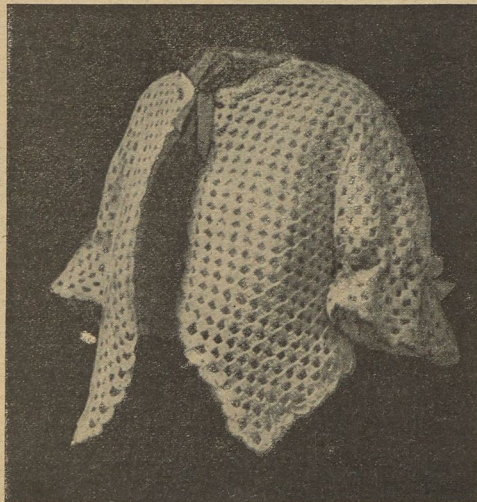
2. Feskleid aus kariertem Wollstoff für Mädchen von 8 bis 10 Jahren. Der rot karierte Stoff des Kleides ist zum Rock in gerader, zur Bluse in schräger Fadenstellung verwebt worden. Das aus geraden Bahnen bestehende Röckchen zeigt vorn eine breite Quetschfalte, an die beiden Seiten nach hinten gerichtete Plisseealteln anschließen. Die lose bis zum Taillenschluss rechte Bluse ist oben ringsum in Fältchen gesteppt; man kann sie aber auch mit schmalen Sattelteilen auch die durch den breiten Schultertragen bedeckt werden. Dieser besteht aus weißem Leinen, das mit Sternchen bestickt worden ist, und aus Zwischensatz und Ansatz aus Schweizerstickerei. Dazu passen breiten Manschetten der halblangen Bauhsärmel. Schärpe und Kravattenschleife aus rotem schwarze Strümpfe und Lackstühle.

3. Feskleidchen für Mädchen von 3 bis 5 Jahren. Die festliche Kindergarderobe selbst für die kühlere Jahreszeit vielfach aus Washstoff gearbeitet. So ist unser kleines Modell aus weißem Batist, der mit hellblauen Pünktchen bestickt war, hergestellt worden. Auch die Stickereistricen an kurzen, mit viereckigen Ausschnitt versehenen Bluse sind blau und weiß, während der Spitzenanzug eingekauftes Röckchen ganz weiß ist. Er läßt aber das Abschlußpolstische des hellblauen Futterröckchens aus Satin durchblicken. Weiße Strümpfe und hellblaue Lederhühchen.

4. Kleid aus gestreiftem Samt für Mädchen von 5 bis 6 Jahren. Des schwereren Stoffes wegen wird das ganze Kleid etwas knapp geschnitten, damit sich nicht so reiche Falten ergeben als bei dünnerem Wollstoff. An unserem Modell ist der Samt weiß, grau und schwarz gestreift. Ein Schultertragen aus weißem Flanell, der mit roter und weißer Soutache benäht ist, bildet nebst einer weißen Seidenschärpe die Garnitur. In den Rand des Röckchens sind drei Säume eingnäht.

5. Hänger aus weißem Flanell für Kinder von 1 bis 2 Jahren. Dem kleinen Sattel aus gesticktem Flanell sind die Hängerteile angefügt. Oben sind sie in Gruppen von je vier Fältchen genäht. Ueber dem breiten Handraum des Hängers sind noch zwei schmalere Säume angebracht. Lange Bauhsärmel. Der Schluß des Hängers ist hinten.

6. Gehäkelt Morgenjacket für schlanke Damen. Material: 10 Lagen feine, weiße Bephrwolle zu 20 s = 2 A, 1 Knäuel buntes Pongeesgarn 15 s, 2/2, m schmales Seidenband 64 s, zusammen 2,79 A. Man häkelt 112 Luftmaschen, häkelt in die siebente, achte und neunte Luftmasche je ein Stäbchen, schlingt zwei Luftmaschen, überbringt zwei des Aufschlags und häkelt wieder drei Stäbchen in die drei nächsten Aufschlagmaschen. Dies wird fortgesetzt, bis man einundzwanzig Stäbchengruppen hat; dann häkelt man noch drei Luftmaschen und ein einzelnes Stäbchen auf die letzte der Aufschlagmaschen. Nun wendet man die Arbeit mit fünf Luftmaschen und häkelt in das erste Loch, welches durch die drei Luftmaschen und das einzelne Stäbchen gebildet wurde, und in jedes folgende drei Stäbchen, zwei Luftmaschen, drei Stäbchen usw. In das sechste und das siebzehnte Loch häkelt man, um die Schulteraufnäher zu bilden, drei Stäbchen, zwei Luftmaschen, und nochmals drei Stäbchen. — Am Schluß der Reihe kommt eine Stäbchengruppe in die Schluge, die durch die fünf Luftmaschen am Anfang gebildet worden ist, dann wieder drei Luftmaschen und ein Stäbchen ins gleiche Loch. So werden dreißig Reihen gehäkelt. Die Schulteraufnehmer setzen sich immer an der gleichen Stelle fort, am Anfang und Schluß bekommt man auch in jeder Reihe eine Stäbchengruppe mehr. Auf die dreißig Reihen folgen noch sechs Reihen, bei denen man nur die Schulteraufnehmer fortsetzt, die Vorderanten bleiben jetzt gerade. In der folgenden Reihe werden die Armlöcher dadurch gebildet, daß man wie bisher weiterhäkelt bis zwölf Löcher vor den Schulteraufnehmern (auch nach denselben läßt man zwölf Löcher frei), häkelt zehn Luftmaschen und schließt das Armlloch, indem man weiterhäkelt, bis zwölf Löcher vor dem zweiten Schulterabnehmer.



6. Gehäkelt Morgenjacket für schlanke Damen.



10. Rückansicht zu Abb 3.



8. Ballkleid aus...



Das zweite Armloch. Nun häkelt man das Fäckchen glatt in die zehn Luftmaschen unter dem Arme drei neue Stäbchen das Fäckchen seine richtige Maschenzahl erreicht, und man häkelt Reihen glatt. Die halblangen Ärmel werden rund um häkelt, die Schulteraufnehmer fortgesetzt und das Ärmelchen eben Reihen lang gemacht. Um den Halsauschnitt häkelt man eine Reihe Stäbchen und Luftmaschen als Durchzug für ein Band. Um alle offenen Kanten der Jacke wird eine Bogenspitze, aus fünf Stäbchen, einer festen Masche bestehend, gebäkelt, und als Abschluss eine Reihe fester Maschen in Perlegarn. Durch den Halsauschnitt und die rechte Ärmelreihe (von unten gemessen) wird Seidenband gezogen und zur Schleife geknüpft.

7. Herrenweste zur Anfertigung im Hause. Die Vordertheile der Weste bestehen aus Tuch und feinem Futter. Der Rücken wird nur aus Futterstoff mit Schnallvorrichtung gearbeitet. Die Weste ist einreihig geknüpft. Sie bietet ohne Kragen. Der spitze Halsauschnitt wird nur durchstept. Die Taschen sind unter kleinen Klappen in Quereinschnitte gebracht.

8. Ballkleid aus hellblauer Radiumseide für junge Damen. Das einfache und anmuthig Kleid besteht aus dem ziemlich weiten, oben leicht eingereisten Rock und der ausgedehnten, blutig gearbeiteten Taille. Um Rock, der auf einem losen Futterrock ruht, bilden vier breite Säume und ein weißer, gefärbter Gazestreifen, der von blauem Atlasband umrahmt wird, die Garnitur. Die Taille ist übereinstimmend ausgestutet.

9. Jugendliches Ballkleid aus leichter Seide mit Spitzenornamentur. Statt Seide kann natürlich auch duftiger Batist oder feiner Boile hierzu verarbeitet werden. Der Schnitt des Kleides ist dem in der vorangehenden Abbildung beschriebenen sehr ähnlich, indessen weicht die Garnierung ab. Unsere anschauliche Vorlage gibt deutliche Anleitung zur Anordnung der Säume und des Stickereibefuges.

12. Fußfreies, praktisches Kleid für junge Damen. Das Material besteht aus dunklem, feingestreiftem Wollstoff. Passende, gemusterte Seide, weiße Filzspitzen, Spitze, Samtband und geknöpfter Seidenbezug dienen zur Garnierung. Seiten- und Hinterbahnen des Rockes, die Ärmelbause und die Blusenteile sind in gerader, Vorder- und Rückeneinfach der Bluse, die Handblende und die geteilte Vorderbahn des Rockes in schräger Streifenstellung verarbeitet worden. Der Rock kann beliebig mit oder ohne Futter gearbeitet werden. Die Bluse, die auf fester Futtertaile gearbeitet wurde, ist mit über die Achseln gelegten Faltenstücken garniert. Vorn und hinten wird ein mit Schulterabschluss einzurichtender Lasz aufgenäht. Daran schließen sich die unteren Einfäße von schrägstreiftem Wollstoff, auf welchem vorn noch eine Samtspange und geknöpfter Spitze ruhen. Die langen, unten engen Ärmel haben oben weite Ärmelbause, die in der oberen Hälfte von Volants mit Blendenausschluss bedeckt sind. Unter dem Ellbogen legt sich eine geschwefelte Stulpe von Seide mit Blendelose um den Ärmel. Seidener glatter, runder Gürtel.

13. Einfache Bluse aus weißem Flanell für Damen. Sie ist mit breiten und schmalen Falten gearbeitet. Dichte Säumchen verzieren den Stehkragen. Angeschmittenen Patten an den engen Stulpen der langen Blusenärmel.

14. Gesellschaftsbluse für junge Damen. Farbiger Seidenstoff oder Samt kann dazu verarbeitet werden. Die in Falten geordneten Blusenteile werden auf den Schultern von schmalen Stoffspangen getragen. Diese legen sich auch quer herüber an den spitzen, mit Blendelose abgeschlossenen Ausschnitt. Ärmelvolant mit Blendenausschluss. Knöpfe auf der Mittelfalte.



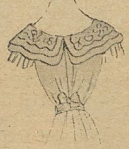
7. Herrenweste zur Anfertigung im Hause.



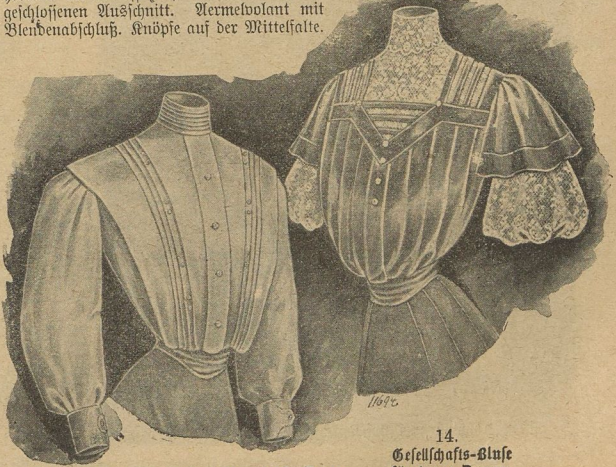
12. Fußfreies praktisches Kleid für junge Damen. (Rückansicht.)



Ballkleid aus hellblauer Radiumseide für junge Damen. (Siehe Rückansicht Abb. 10.) — 9. Jugendliches Ballkleid aus leichter Seide mit Spitzenornamentur. (Siehe Rückansicht Abb. 11.)



11. Rückansicht zu Abb. 11.



13. Einfache Bluse aus weißem Flanell für Damen.

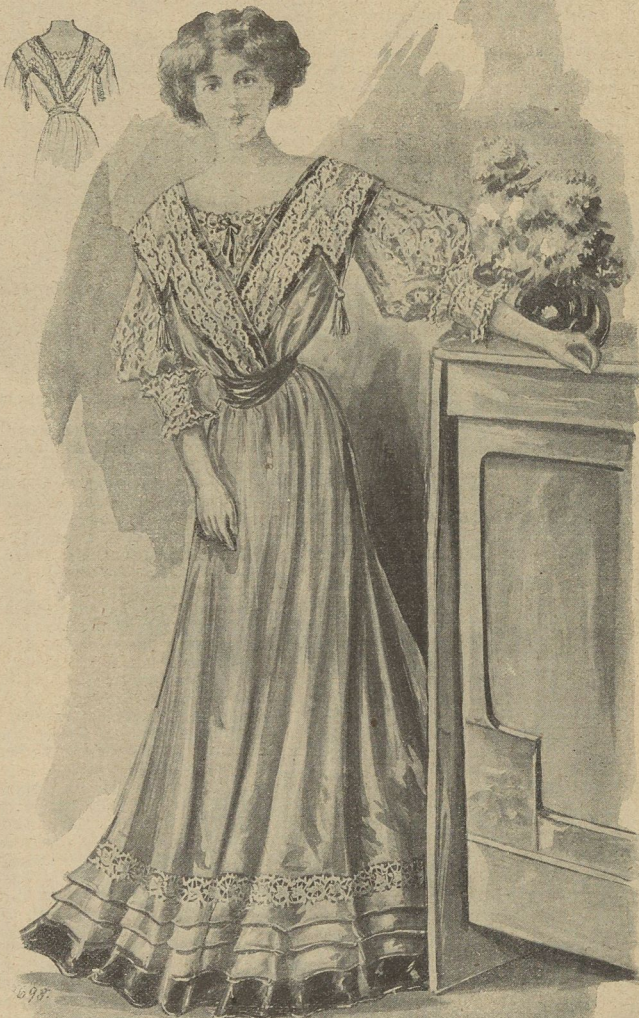


14. Gesellschafts-Bluse für junge Damen.

gepunkteten...
jünger...
Großer...
n. Der...
ing verac...
an die...
chluss rei...
teilen ar...
das mit...
azu pass...
roten...
harberobe...
ll aus...
reffen an...
igenanf...
erz...
Des...
so



auch die Aermelbause von Spitzenstoff, Spitzengalons und Samtband umgeben die zierlich geschnittenen, vorn und rückwärts etwas gekreuzten Garniturteile. Bandedurchzug am Ausschnitt. Spitzenfulpen mit Plüschabschluss.

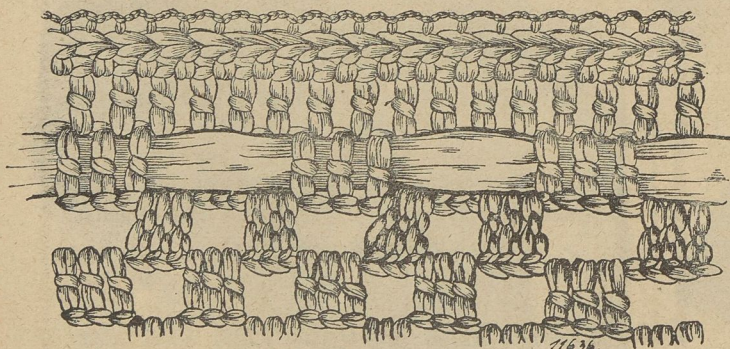


15. Ball- oder Gesellschaftskleid mit kleinen Volants für Damen mittleren Alters.

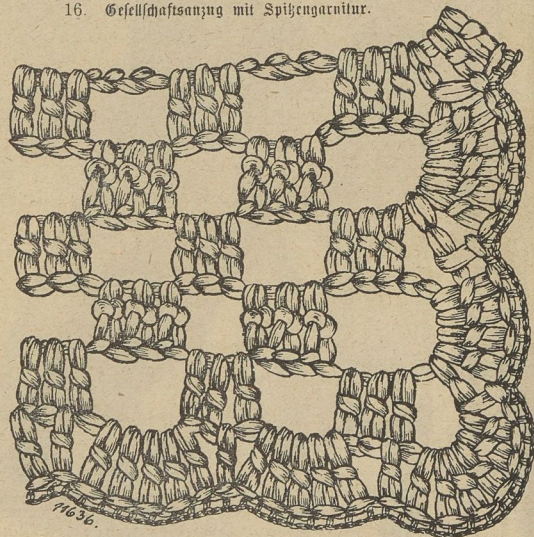
15. Ball- oder Gesellschaftskleid mit kleinen Volants für Damen mittleren Alters. Hell heliotropfarbene, gepunktete Seide und etwas dunkler getöntes Samtband wurden dazu verarbeitet. Der oben eingereichte Rock ist mit schmalen Stoffvolants und Samtband besetzt. Die erieren sind bogenförmig heringeführt. Sie wechseln mit glattem Samtband, das seitlich von Schleifen unterbrochen wird, ab. Nebeneinanderliegende Stoffvolants bilden die halblangen Aermel. Die Ärmelbänder sind aus je zwei Samtbändern und zwei Stoffvolants zusammengesetzt. Bandschleife mit Passementriegehängen am vorderen Ausschnitt.

16. Gesellschaftsanzug mit Spitzengarnitur. Er besteht aus nilgrüner Seide, welche durch weiße Spitzen und grünes Samtband gehoben wird. Breite Blenden, Samtband und ein Spitzengalon umgeben unten den Rock, dessen gekrümmte Bahnen oben dicht eingereicht wurden. An der ausgeführten Bluse sind der Vorder- und Rückeneinsatz sowie

16. Gesellschaftsanzug mit Spitzengarnitur.



17. Abschluss zum Bandedurchzug der gehäkelten Morgenjacke Abb. 6.



18. Bogenrand zur Morgenjacke Abb. 6.

Die nächste Nummer bringt praktische Garderobe für Knaben und Mädchen und einen Schnittmusterbogen.



Durchfarbendes Tuchkleid mit durchbrochenem Soutachebesatz.

(Zum Bilde auf der ersten Umschlagseite.)

Ein erfindungsreiches Frauenköpfchen hat nach einem Besatze gesucht, der wenig kostet, überall zu beschaffen ist und den elegantesten Effekt hervorzurufen vermag, und es hat gefunden, was an unserem Bilde als aparte und reizvolle Neuheit ins Auge fällt, den Durchbruchbesatz. Die Herstellung ist eine höchst einfache. Man bezeichnet in möglichst korrekter Kreiszeichnung die Linien des gewünschten Durchbruchs, heftet dem ganzen mit Zeichnung versehenen Teil Gaze oder festes Papier unter, schneidet den Zwischenraum, der den Durchbruch ergeben soll, durch und heftet die Ränder dicht bis zur Linienzeichnung um. Der Zwischenraum wird dann durch Soutachebänder, wie an der Vorlage ersichtlich, ausgefüllt. Nach Entfernung der Gaze- oder Papierunterlage werden die umgebefetzten Ränder nebst dem darangehefteten Soutache mit der Maschine festgeschöpft. Statt Soutache kann man auch Stoffröllchen oder schmales Band verwenden. Die Bluse ist an unserem Modell zum Teil aus Seide, zum anderen Teil mit dem Rock zusammenhängend aus Tuch gearbeitet. Unsere Photographie ist nach einem Modell des Pariser Hauses Margaine Lacroix hergestellt.

Studium.

Preisträgerin. An der Universität Heidelberg wurde zum erstenmal eine Studentin als Preisträgerin verehrt. Fräulein Marie Köberle aus Alchen in Baden hat eine sehr schwierige Aufgabe über Ohrenheilmittel demnach gelöst, daß sie das

Vob der Zufalltät und den Preis der sogenannten Moosstiftung von 900 M erhalten hat.



Einfacher Küchenzettel.

Sonntag: Reissuppe mit Ei abgezogen. — Kalbsfleischbratlee mit Zwiebackklößen. — Bratäpfel mit Zucker zum Nachtisch.

Montag: Bieruppe mit Sago. — Sauerkraut mit Erbsenbrei und Pöselfleisch.

Dienstag: Erbsensuppe vom Erbsenbrei vom Montag. — Gänseleber mit Backobst.

Mittwoch (Neujahr): Weinsuppe. — Hosenbraten, dazu Braunkohl. — Zitronencreme zum Nachtisch.

Donnerstag: Bouillonnuppe. — Rindfleisch mit Meerrettichsauce und Kartoffeln. — Warmer Pudding mit Schaumfauce.

Freitag: Graupensuppe. — Den Rest des Bratens und Kohls vom Mittwoch.

Sonabend: Brühuppe aus dem abgetochten Gänsegerippe mit Maggi. — Saure Kartoffeln mit Würstchen.

Reicher Küchenzettel.

Sonntag: Zuckersuppe. — Hecht mit brauner Butter. — Kapunbraten mit Sauerföhl, Kartoffeln und Kompott. — Kagensteiner Eierkuchen. — Abends: Italienscher Salat mit Aufschnitt.

Montag: Griechsuppe. — Pöselfleisch mit Teltower Nüßchen. — Abgebrannter Mehlpudding mit Backobst. — Abends: Lungenhahne mit Kartoffeln.

Dienstag, Silvester: Reissuppe. — Sauer Rindsbraten mit Makkaroni. — Feuchtschlamm mit Sahne. (Unter Marke rote Grütze führt Dettler diese Süßspeise.) — Abends: Karpfen blau oder mit polnischer Sauce. — Punsch mit Pfannkuchen.

Mittwoch, Neujahr: Nudelsuppe. — Mischelagout. — Hosenbraten mit Dampfkohl, Kartoffeln und Apfelsmus. — Pflumpudding mit Weinsauce. — Abends: Süße mit gerührten Kartoffeln, Weihnachtskonfekt.

Donnerstag: Tomatensuppe. — Kalbsrouladen mit Blumenkohl-gemüse. — Äpfel- oder Mohntudel. — Abends: Deutsche Beefsteaks mit gebackenen Kartoffeln und roten Rüben.

Freitag vegetarisch: Hagebutten-suppe. — Kartoffelbällchen mit Salat. Schwarzwurzelgemüse. — Gräupchen mit Pilzen. — Apfelpastete. — Griech-Auflauf mit Feuchtsaft. — Abends: Kartoffelpuffer mit Preiselbeeren.

Sonabend: Gebundene Suppe. — Rindfleisch mit Erbsen und Sauerföhl. — Gebackene Nudeln mit Pflaumenfauce. — Abends: Wiener Würstchen mit Kartoffeln in der Schale und saure Gurken.

Kagensteiner Eierkuchen. 5 Eigelb werden mit einem halben Teelöffel klarem Zucker, einem halben Teelöffel Rum und etwas Zitronensäure zu einem dickflüssigen Brei geschlagen, dann der feste Schnee von den 5 Eiweißen dazugegeben und umgerührt. Vorher hat man eine große Eierkuchenspanne oder eine Porzellanbackform heiß gestellt und etwas Butter darin zergehen lassen. Die Masse wird

hineingetan und hochgestellt, in nicht zu heißem Ofen schnell gebacken. Die Speise muß hoch auflaufen, gelbbraunlich aussehen und noch ganz düstig sein.

Teltower Nüßchen braun. 6 Personen. 2 1/2 Stunden. 1 kg Nüßchen, gut gepulvt und in heißem Wasser gewaschen, werden in 1 ltr 1 Liter Wasser mit etwas Salz, 50 bis 60 g Butter und einigen Eßlöffeln braunem Sirup fast weich gedünstet. Dann röhrt man 2 Eßlöffel Mehl in Butter recht dunkelbraun, vermischt es mit der Nüßenbrühe, läßt das Gemische noch eine kleine Stunde langsam damit durchziehen, schmeckt nach Salz und Zucker ab, gibt 1/2 Teelöffel Maggi-Würze dazu und röhrt an.

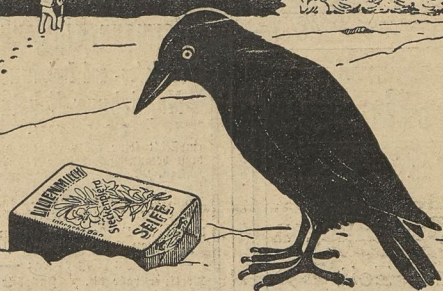
Rotwein-Punsch. 2 Flaschen Rotwein gießt man in ein Kasseroll, preßt den Saft von 3 Zitronen hinzu, tut 500 g Zucker hinein, läßt den Wein kochend heiß werden, ohne daß er wirklich kocht, nimmt ihn vom Feuer und gießt 1/2 Flasche feinen Aral darunter.

Pfannkuchen. 1 kg Mehl, 80 g Hefe, 6 Eidotter, 200 g Butter, 45 g Zucker, 90 g süße und 10 g bittere Mandeln, die mit Rahm zerstoßen sind, 1/2 Eßlöffel Salz, 2 Eßlöffel Rum, 1 Eßlöffel Orangensüßholzwasser und 1/2 Liter lauwarmen Rahm. Nachdem der Teig aufgegangen, nimmt man ihn auf das Backbrett, treibt ihn 1/2 cm stark aus, sticht mit einem anderen Ausstecher Rindungen aus dem Teig, bestreicht die Ränder mit Ei, füllt auf die runden Scheiben ein kleines Häufchen Fruchtmasse, bedeckt dies mit einer leeren Scheibe, drückt die Ränder fest zusammen und stellt sie auf ein mit Mehl bestreutes Brett zum Aufgehen an einem warmen Ort, worauf sie in kochendem Backfett ausgebacken werden.

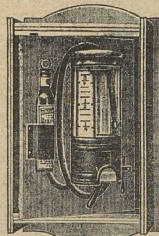
Der Feiertage wegen ist der Anzeigenschluß für die Nummer vom 5. Jan. 1908: **Freitag, 27. Dezember.**

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. BERGMANN & CO. RADEBEUL-DRESDEN.



erzeugt rosiges jugendfrisches Aussehen, reine weiße sammetweiche Haut u. zarten blendenschönen Teint à Stück 50 Pfg. überall zu haben.



In einem ordentlichen Haushalt hat jeder Gegenstand seinen bestimmten Platz; und der Irrigator sollte davon keine Ausnahme machen. — Er gehört in den Irrigator-schrank

„ARCANUM“

denn dann hängt er sauber, staubfrei, unsichtbar und ist doch im Moment gebrauchsfertig. . . . Ausführung in allen Holzarten. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Händler Rabatt! Vertreter allerorts gesucht.

Verlangen Sie Katalog von **JOH. FRIEDR. MARX, KÖLN A. RH.,** Richard Wagnerstrasse 38.

Zum neuen Jahr ein neues Hoffen

für jeden Ehemann, dessen Frau sich entschließt, eine regelrechte hauswirtschaftliche Buchführung einzuführen. Wie der Beginn des neuen Jahres der geeignetste Zeitpunkt, so ist das **geeignetste Eintragungsbuch** dafür das

Praktische Wirtschaftsbuch für sparame Hausfrauen

herausgegeben von der Wochenschrift „Fürs Haus“.

2. verbesserte Auflage. Gebunden 1 Mk. 20 Pfg. **Klarer Ueberblick! Wenig Zeitaufwand! Reicht für ein Jahr!**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und gegen Einsendung des Betrages auch portofrei vom Verlage.

Deutsches Druck- und Verlagshaus, G. m. b. H., Berlin SW., Lindenstraße 26.

Praktische Winke.

Flascheneinigung. In jedem Haushalt gibt es Flaschen, die mit Fett, Öl oder Petroleum behaftet sind und sich schwer säubern lassen. Fettige Flaschen reinigt man am besten mit manganhaltigem Kalz; ölige Flaschen spült man mit Borax oder Pottasche und schwenkt sie mit Spiritus. Alle Flaschen und Fläschchen, die riechenden Inhalt hatten, wie Essenzen usw. säubert man mit Pottasche. Thätig nachspülen mit Wasser ist selbstverständlich.

Reinigung von weissen Fellen. Man reibt dazu gute Kernseife und veredelt sie vollständig in Wasser. Seifenreste dürfen nicht herumschwimmen. Von dieser starken Brühe gießt man einen Teil in warmes, nicht heißes Wasser und drückt darin das Fell öfters durch. Dies wiederholt man, bis das Fell rein ist. Dann wird es in klarem Wasser nachgespült, bis dieses ganz rein abläuft. Ist das Fell an der Luft getrocknet, so wird es mit Stärkemehl bestreut, vorsichtig ausgekämmt und gut geklopft.



Frage.

122. F. L., hier: „Ich wäre einer lieben Mitlelerin sehr dankbar für die Mitteilung, wie man 'Spanisch Fricot' bereitet.“

123. W. L.: „Kann mir jemand mitteilen, durch welchen Künstler das herrliche Bild 'Im Reich der Träume' entworfen resp. gemalt worden ist?“

124. Herbjorge: „Wie reinigt man die durch Gas braun gebrannten Böden von Emailletöpfen?“

125. N. W. 87: „Wie verhöte ich die häufige Wiederkehr der Mitlelerin im Gesicht?“

126. W. G. S.: „Darf den Bäderjungen für ihre Morgenbesichtigung der Hausschlüssel ihrer Kunden überlassen werden.“

127. Junge Hausfrau: „Kann man den stölen Holzgeruch aus neuen Sachen, z. B. aus dem Büfett, Bertico usw. auf irgendeine Weise beseitigen? Ich wäre einer freundlichen Mitlelerin für einen guten Rat sehr dankbar.“

Antworten.

An Mitleerchen (Frage 114 in Nr. 199). Strafen Sie das klatschfüchtige Weib mit Verachtung. Der Forscher an der Wand hört seine eigene Schand.“

Ich würde mich über ein derartiges Benehmen nicht aufregen, sehen Sie es vielmehr auf das Konto einer mangelhaften Bildung und der zu verachtenden gehässigen Gemüthsart jener Frau. Falls sie aber unwarre, beleidigende Gerüchte verbreitet, würde ich sie an geeigneter Stelle zum Schweigen veranlassen.

An F. L., hier (Frage 113 in Nr. 199). Guter Tee soll eigentlich ohne jegliche Zutaten genossen werden, jedoch kann eine Zutat von Milch niemals schaden. Nun würde ich am liebsten meiden.

Trinken Sie Ihren Tee, wie er Ihnen am besten schmeckt. Die erwähnten und in geringer Menge verwendeten Zutaten haben durchaus keinen schädlichen Einfluß auf die Gesundheit. Milch würde sogar die aufregende Eigenschaft desselben wesentlich mildern.

An Frau E., Neustadt (Frage 115 in Nr. 199). Kaffeeseife aus einer Damastbede verschwinden, wenn man dieselben mit einer Mischung von Ei-

gelb und Glycerin bestreicht, dies einige Zeit einwirken läßt, mit warmem Wasser auswäscht und dann noch feucht auf der verkehrten Seite mit mäßig warmem Eisen plättet.

Man befeuchtet die Flecke mit einer Mischung von 1 Teil Glycerin, 9 Teilen Wasser, 1/2 Teil Salmiakgeist, wiederholt dies nach dem Eintrocknen der Flüssigkeit etwa 14 Stunden lang und plättet die Decke dann zwischen zwei Tüchern. Doch untersuchen Sie vor dem ersten Befuchten an einer unauffälligen Stelle mit der Mischung, ob die Farbe davon nicht angegriffen wird.

Graphologischer Briefkasten. Handschriftentwürfen werden unseren Lesern bei Angabe ihrer vollen Adresse, gegen Uebermittlung von 50 Pfennig für die einzelne Deutung der Schriftprobe, welche mindestens 10 Zeilen umfassen muß, zugehelt.

An Charlotte W. Wie aus Ihren Schriftzügen zu entnehmen ist, habe ich es hier mit einer etwas energischen jungen Dame zu tun. Auch lassen Sie sich in Ihren Unternehmungen nicht beeinflussen und kommen auch als Dame durch die Welt. Dabei haben Sie ein lebhaftes Temperament, sind im Umgang liebenswürdig und erobern sich die Herzen im Fluge.

An „Hermione“. Wie ich aus Ihrer Schrift entnehme, besitzen Sie einen liebevollen, verträglichen Charakter und auch mehr ein sanftes, ruhiges Wesen. Mit Ihrem Los sind Sie so wie jetzt zufrieden, verstehen gut Freundschaft zu halten, sind auch gegen Ihre Mitmenschen freigebig. Durch Ihre bescheidenes freundliches Wesen werden Sie sich überall Liebe und Achtung erwerben.

Sprechstunde der Schriftstelle:

Mittwoch und Sonnabend 2-3 Uhr Helmholzstraße 1d (Eingang Weberstraße).

Das warmhaltende Winterkleider angekauft werden müssen, ist eine Notwendigkeit, die selbst der Vater einer zahlreichen Familie, wenn auch oft leidend, eingestehen. Wie der „Hausdoktor“, Wochenchrift für naturgemäße Lebens- und Seilweise, in seiner neuesten Nummer (936) darüber in Betracht. Ein schlecht gewebter Stoff muß nämlich im Winter mehr Wärme abgeben, als einer, der gut gewebter ist. Der erfahre hat infolge dessen eine reichlichere Wärmung und ausgiebigere Erwärmung nötig, um die Wärmeabgabe zu erzielen, wird also dafür mehr anwenden müssen. — Am zweckmäßigsten ist die Kleidung, die aus lockeren, weichem Stoff besteht und auch genügend vorwärmt ist, um die Bildung einer neutralen Luftschicht zwischen den Kleidern als schlechten Wärmeleiter zu ermöglichen. — Aber der sich über Gesundheitsfragen und über Krankheitsbekämpfung und -verhütung unterrichten will, abonniere den „Hausdoktor“ für vierteljährlich 1 M bei einer Buchhandlung oder Postamt.

Rätsel - Ecke.

Auflösung

der Knackmandel 90 : Roggen — Roggen.

- Preise empfangen: Berta Jung, Magdeburg, Obenstedterstraße 25. Berta Franke, Heddingen (Anhalt), Burgstraße 3. Hermann Ahrens, Braunschweig, Ruffbergstraße 3. Hermann Fente, Achersleben, Ritterstraße 2.

Der betreffende Preis steht dem Gewinner bzw. dem Eltern gegen Vorlegung einer Legitimation auf unserer Geschäftsstelle Magdeburg, Regierungstraße 14, zur Verfügung. Auswärtige Gewinner erhalten auf Wunsch den Preis per Post zugeandt.

Der Verlag der „Sächsisch-Thüringische Hausfrau“.

Apoth. Kanoldt's Tamarinden (mit Schokolade umhüllte, erfrischende, abführende Fruchtpastillen) sind das angenehmste und wohlschmeckendste Abführmittel für Kinder u. Erwachsene. Schacht (6 St.) 80 Pf., einzeln 15 Pf. in fast allen Apotheken. Allein echt, wenn von Apoth. C. Kanoldt Nachf. in Gotha.

Friedrich Gronau, Jakobstr. 4, L. Weiß- u. Modewaren, Konfektion usw. Spez.: Sächsische Gardinen, 130 cm br., a 90 P. Auf Wunsch ohne Preiszuschlag. gewöhner Kredit

Königin Luise-Bad, MAGDEBURG. Heilstätte für Herz-, Nerven- und Stoffwechselkranke. Prosp. durch d. Direktion. C. Jacobs.

Magdeburger Strumpfwaren-Fabrik. Huldreich Schmidt, Magdeburg, Breiteweg 68, Marktangehörig. — Fernsprecher 3997. Strümpfe, Handschuhe, regulär gestrickte Knabenanzüge, Unterzeuge, Strickgarne für die bewährten Qualitäten. (1269) „Die Konserven von Frau von Sz.“ Für 1,55 Mk. zu bestehen durch alle Buchhandlungen mit vom Deutschen Druck- u. Verlagshaus (G.m.b.H.) Berlin SW.

Illustrierte Tageszeitung Deutsche Warte monatlich 1 Mark 9 Pfg. ohne Handelsteil 75 Pfg. bei allen Postanstalten

BASTA. Bester spanischer Wein für Blutarme und Magenranke. Überall zu haben.

Siegfried Alterthum. Mechanische Strumpffabrik mit elektr. Kraftbetrieb. Anfertigung von Ausstattungen und Extra-Bestellungen sowie Reparaturen in kurzer Zeit. Anstricken und Anweben getragener Strümpfe. auch wenn dieselben nicht von mir gekauft sind.

Hermann Klingenberg, Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik, Magdeburg-Neustadt, Telefon 4371. empfiehlt seine als vorzüglich weit und breit bekannten Fabrikate als Bonbon, Kakao, Schokoladen, Pralinen, Marzipan, gebr. Mandeln, Aukentoff, Waffelmasse, Erfrischung-Bonbon im Einzelverkauf zu Fabrikpreisen. Ueber 50 Verkaufsstellen in allen größeren Städten Deutschlands. In Magdeburg: Berlinerstraße 1b, Jakobstraße 14, Breiteweg 249a, Baummonkstraße 14, Saldernstraße, Schönfelderstr. 96, Sauerbinderstraße 24, Gochelstraße 19, Arndtstraße 17, Agnetenstraße 1, Goldpfeilerstr. 48, Silberstr. 18, 0511 Schmidtstraße 45/46.

Hilfe
bei Frauenleiden
jeder Art,
Störungen etc.
Frau Mick,
Halle a. S.,
Breitestrasse 23.



Adolf Thiele,
Eßpfermeister, Negierung - Straße 26.
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur
Anfertigung aller Neuarbeiten,
sowie auch zum Reinigen, reparieren von
Ofen und Herden sämtlicher Systeme. [1302]

Fahrrad = Arold
Halle a. S. Veterinärstr. 5.
Solide Bezugsquelle
in
**Herren-, Damen- und
Kinder = Fahrrädern,
Nähmaschinen, all. renom.
Stromen.**
Johns' Vollampf - Waschmaschinen
mit und ohne Dien.
Wring = Maschinen.
Fachmännische Reparatur - Werkstatt.

Grösste Aufschnitt-Auswahl
für den täglichen Bedarf und für Gesellschaften.
36 bis 40 Sorten ausgesucht feinsten
Fleisch- und Wurstwaren, Rouladen, Pasteten.
Feinste Käse, ff. Fischkonserven. [1280]
Reiche Auswahl feinsten Liköre
Kognak, Rum, Arak, Madeira, Sherry,
sowie Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Weine.
Delikatessenhdlg. **Karl Hinze, Wilhelmstr. 19.**

Spezial-Haus für Musikwerke
empfiehlt als
Weihnachts-Geschenke
Phonographen
von 3 Mark an.
Mammut - Sprechapparate
von 15 Mark an. [1417]
M. Schmidt, Halle,
Geiststraße 33, Ecke Harz.



20 Mark ersparen Sie
wenn Sie Ihre Strümpfe bei mir neu beziehen,
oder anstricken lassen. [1362]
J. Winterstein,
Halle, Oleariusstrasse 9.



10000 Pa. Mastgänse
Pfd. 70 Pf. Schwibbogen 3, Hedd. [1401]
Brautschleier, Brautkränze
in feiner und künstlicher Arbeit
Gold- und Silberkränze - Straußfedern
Ballgaranturen - Dekorationsblumen
empfiehlt in großer Auswahl [1237]
Klara Gasser, Berliner Straße 1b.
Spezial-Geschäft künstlicher Blumen.

Möbeltransport [1314]
F. Boehl, Magdeburg,
Moltkestraße 5, Fernsprecher 3290,
für Stadt u. Land, per Bahn ohne Umladung

Erstes Spezialhaus für Steppdecken
Hauptgeschäft: **W. Draheim** Zweiggeschäft:
Leipzig, Universitätsstraße 16. Halle a. S., Poststraße 18.
Eigene Fabrikation. [1985]
Kinderbetten 5% gewähre bis 10. Dezember a. c. für Weihnachts-Einkäufe
und bewahre Geschenke auf Wunsch bis zum letzten Termin auf. **Rosshaarkissen**

Butter, Eier, Konserven,
Fleischwaren, ff. Kolonialwaren,
Tafelmargarine, kernige Back-
butter, sowie von jetzt an täglich frisch:
Gänsefleisch, Klein, Leber,
Schmeer, in bekannt guter Qualität,
stets billigst, empfiehlt.
Franz Hennig, Halle a. S.,
Rannische Strasse 22. Fernspr. 631.
Rabattmarken. [1360]

Herm. Petlich
Halle'sche Puppen-Klinik
befindet sich nur
Hakeborn-Strasse 4
am Hallmarkt.
Große Auswahl von Puppen aller Art.
Lager fertiger Angelgelenk- u. Federgelenk-
Puppen. Schuhe, Strümpfe. [1402]
Puppen-Perücken-Fabrik.

Abgabe einzelner Stücke.
Auswahl u. Preise unerreicht.
G. Schaible,
1823] **I. Geschäft:**
Gr. Märkerstr. 26.
Möbelfabrik.
2. Geschäft:
Alter Markt 1.
Halle a. S.
Ausstellung ganzer Einrichtungen.

WILD u. GEFLÜGEL

Größte Hasen ohne Klein 3.75, größte Hasenrücken 1.60,
größte Hasenkeulen Paar 1.60, größte Hasenläufe Paar
0.55, Frische wilde Kaninchen 1.00-1.20, Rehbrücken
a. Pfd. 1.50, Rehkeulen a. Pfd. 1.25, Rotwildbrücken a. Pfd.
1.00-1.25, Rotwildkeulen a. Pfd. 1.25, ohne Knochen,
Wildkatzen a. Pfd. 1.40, Wildkatzenkeulen a. Pfd. 1.20.
► Hundweise ausgewogene Vögel in jedem Gewicht. ►
la Mastgänse, schwere junge Enten, junge Gänzlich,
Suppenhühner, junge Salanen.
Friedrich Weiss, Wild- und Geflügel-
Spezial-Geschäft,
Halle, Grosse Ulrichstrasse 31. [1369]

Für Küche und Vorratskammer


Nur mit dem sauber verlesenen
Juvana
Kaffee
erhält man die feinste, so recht
aromatisch duftende Tasse Kaffee.
Täglich frisch geröstet, 1 Pfund
1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00, 2.20 M.
ff. Brasilkaffee 0.80 und 1.00 M.
Grosser Versand!
Paul Bähr
Kaffee-Rösterei-Grossbetrieb,
Magdeburg, Himmelreichstrasse 1.

Jeden Dienstag u. Freitag
frische Wurst. [1224]
ff. Hauschlachte - Schlackwurst.
Fr. Ziep, Berlinerstr. 1. Fernspr. 3251.
Kneipp'sches Schrotbrot
für Magenleidende, ärztlich empfohlen.
Jeden Abend heißes Weizbrot.
Wiener Feinbäckerei von [1061]
Ed. Sterling, Steinstrasse 5.
! Die Kinder gedeihen prächtig !

Kaiser's
Kindermehl
gibt
Kraft & Knochen [1197]
Sterilisiert!
Vorzüglichster Erfolg für Mutter-
milch. Nächstlich erprobt. Verhütet
und beseitigt **Brechdurchfall,**
Diarrhoe, Darmkatarrh.
1/4-Lo.-Dose 55 Pfg., 1/2-Lo.-
Dose 1,- Mk., zu haben in den
Apotheken, Drogerien
und **Kolonialwarenhandlungen.**

Die Böttcherei von
Noritz Kersten,
Moltkestraße 2,
empfiehlt Böttchewaren aller Art. Spezialität:
Waschgefäße usw. Reparaturen prompt und
billig. [1376]

Sanator,
Apparat zur Herstellung kohlensaurer Bäder im Hause, neu, für
100 M (statt 120 M) mit allem Zubehör zu
verkaufen. Gest. Restekanten werden um
Niederlegung ihrer Adresse unter **O. K.** an
die Geschäftsstelle dieses Blattes gebeten. [1243]

M. Schmeisser's
Saucen-Würfel.
Sind 10 Pfennig gibt ohne weiteres an Fleisch, Wild und Geflügel aller Art für 6-8 Personen, vorzüglich
wollschmeckende, gehaltvolle, köstliche Saucen, ohne jede weitere Zutat, ohne Würstchen, Fleischbrühe,
Gewürze, Schwämmel, Extrakte usw. Verfügt zugleich den Vorrat! Millionenfach bewährt und empfohlen.
Es gibt nichts Besseres und Einfacheres! Wohligen ausgekostet! Heberall zu haben. Wo nicht erhältlich,
Probeforderungen von 10 St. für 1 M in Briefmarken, durch **M. Schmeisser's Nahrungsmittel-Fabrik, G. m. b. H., Leipzig.**



Leiden Sie

an
Haarausfall,
Schuppenbildung,
 so gebrauchen Sie nur
Alfred Mey's
Antis. Kräuter-Haarwasser,
 in einigen Wochen sind Sie von
 dem Leiden befreit.
Alfred Mey, Halle a. S.,
 Riebeckplatz. [1881]

Zigarrenhandlung
 Engros. Versand. Endetail.
Otto Krech,
 Halle a. S., Harz 50. [1881]

ZINK-KUPFER
Clichés GALVANOS
 HOLZSCHNITTE
 schnell und gut
ADOLF MÜLLER
 GRAPHISCHE KUNST-ANSTALT
 HALLE A. S. STREIBERSTR. 24. [1281]

Frauenleiden
 versch. Art, Störungen usw. beh. m. best. Erfolg
P. Ziervas, Kalk (Rhld.) 31.
 Frau B. in K. schreibt: „Besten Dank,
 Ihre Kur wirkte schon nach 3 Tagen.“
 (Mittwochs erbeten). [1161]

Junge Damen erlernen bei mir
 nach neuestem Schnitt
„Das Schneidern“
 theoretisch und praktisch in kurzer Zeit.
 Damen-Kostüme werden elegant und
 sauber in kurzer Zeit angefertigt.
Marie Kramer, Modistin,
 Königstraße 66, Eingang Straßburgerstraße.

5 Pfennig
 das Wort.
 Erscheint in „Fürs Haus“ und seinen Nebenausgaben in Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Halle a. S., Hamburg, Hannover, Köln,
 Leipzig, Magdeburg. Aufträge sind zu richten an die Geschäftsstelle „Fürs Haus“, Berlin SW., Lindenstraße 26.

Patentbureau
Paul Haves, Ingenieur
Halle a. S.
 Merseburger Strasse 161. Tel. 555.
 Erwirkung und Vertretung von
 Schutzrechten in allen Staaten.
 [1269]

Die einzig richtige Eisenhandlung
 1904) für Halle ist die von
Georg Temme, Delitzscherstr. 11.
Alles da
 für die Landwirtschaft, Werkstatt, sowie für Haus und Küche.

Möbelfabrik u. Magazin
 von **W. Schottstedt, Tischlermeister,**
 Magdeburg, Grosse Münzstrasse 2,
 nahe am Breiteweg.
 Empfiehlt alle Arten Möbel und Sofas in besonderer reeller Ausführung zu allerbilligsten
 Preisen: Kompl. Wohnnungeinrichtungen ganz besonders prädestiniert v. 300 bis 10000 M.,
 komplette **Saloneinrichtungen** in aufwändig einge-
 „ **Speisezimmer** machend, Kirschbaum, [1292]
 „ **Berenzimmer** ahorn, eichen,
 „ **Schlafzimmer** ahorn, Eichenbaum und
 „ **Küchen** Eichenholz.
 Langjährige Garantie! Transport frei!

Bei **Frauenleiden, Unregelmässigkeiten** versch. Sie Brosch., Fragebog., geg. 30 Pfennig.
Alte Wollschachen werden in Steiderhölze
 Gossmann u. Frau, Leipzig-Lindenau 34. [1193] Magdeburg, Schwibbogen 1. [1401]

Photographie!
Theo Classens, [1396]
 am alten Brücktor 3-4, gegenüber
 vom Wilhelm-Theater.
 Hochmoderne künstlerische Ausführung zu mässigen Preisen.

Stienfong-Gfenz, extra hart,
 für alle Arbeit-
 verhältnisse
 (garantiert
 mit Wellingst. bereitet) versch. 1 Dtl. 2,50 M.,
 wenn 80 Stk. 6,00 M., sofort frei überliefert.
 Labor. E. Walther, Halle a. S., Stephanstr. 12

**Wo kaufen wir unsere blut-
 frischen Fische u. Räucherwaren?**
Nur bei Aug. Richter, Fischhandlung
 Magdeburg, Breiteweg 89/90. Fernruf 2953.
 Großes Speisegeschäft a. Plage. Grenzpreis u.
 Rob-Verfeinerung, Kochkunst-Einrichtung.

Frauen-
 leiden jeder Art, Unregelmässigkeiten usw.
 behand. **Karrich, Köln-Brunnensd. 232.**
 Frau B. in N. schreibt mir: „Ihre Kur hat
 großartig gewirkt.“ - Briefl. erb. [1114]

Wundervolle Büste,
 schöne
 volle Körperform durch
 Nährpulver „Thlosia“
 ärztl. empf. (Patentamt),
 gesch. Schutzgech. Berlin 1904, I.
 3-4 Wochen 6 bis 15 Pf. Tägl.
 Aufnahme, Garantiertes
 Beste Verfeinerung, Part. 2 M.,
 Nachnahme 2,50 M.,
 3 Part. franco 6 M.
R. H. Haufe,
 Berlin 702,
 Grefenbühlweg
 1115) - Straße 70.

Kleine
Geschäfts-Anzeigen.
 Wort 2 Pfennig.
 Unter dieser Rubrik finden Anzeigen von
 Geldausleihern, von Lehr- und
 Lehrern, von Kaufleuten usw. Aufnahme.
 Schluss der Anzeigen-Nachnahme Sonnabends.

Roman „Wulfenherde“, 184 Seiten, statt
 30 M. nur 25 M. „Sächsisch-Thüringische Haus-
 frau“, Regeneringstraße 14.

Privat-Anzeigen.
 Wort 1 Pfennig
 Zu dieser Rubrik finden Anzeigen von
 Privatleuten Aufnahme, persönliche Anzeigen
 sind ausgeschlossen. Für Offiziengebühr werden
 20 Pfennig extra berechnet. Anzeigenchluss
 Sonnabends Mittag.

Knabenrad für 20 M. zu verkaufen.
 Scherzstraße 23, vom 11. Unt. [1114]
 7 Grad auf Erde, zum Weile, fast neu,
 18 M. zu verkaufen. Rühnbergstraße 57,
 III Unt. Elgona Vereinweg.
Geschäftsmann, gut fähiger, tüchtiger
 (erwachsene Söhne) 62 Jahre, Gerth, wünscht
 sich zu verheiraten. Könnliche Hauswirtschaft,
 Damen ohne Anhang (Kerndienst erwünscht)
 wollen sich melden unter R. H. in die Ge-
 schäftsstelle dieses Blattes. Vermittler ver-
 baten.

5 Pfennig das Wort. Stellen-Anzeiger 1/4 Million Auflage.

Erscheint in „Fürs Haus“ und seinen Nebenausgaben in Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Halle a. S., Hamburg, Hannover, Köln,
 Leipzig, Magdeburg. Aufträge sind zu richten an die Geschäftsstelle „Fürs Haus“, Berlin SW., Lindenstraße 26.

Angebote.
 Gesucht zum 1. Jan. aufs Land für 2 Kinder,
 3 und 4 Jahre, zuverlässiges kinderliebendes
 Mädchen oder Fräulein. Näheres und etwas
 schreiben erwünscht. Zweifelsfreie Stellung.
 Auch ein Kellere mit Kind berücksichtigt. Off.
 mit Bedingungen, Bild und Zeugnisse ein-
 senden an Frau Annemann Dobner, Wilhelms-
 hof bei Wenslau. [16224]
 Suche zum 1. Januar ein tüchtiges, zuver-
 lässiges, junges, Mädchen als ein-
 zige Stütze für meinen kleinen Haushalt (3 Per-
 sonen u. 1 Kind von 1 Jahr). 15 M. Lohners-
 geld, eigenes Zimmer, gute Verpflegung zu-
 gesichert. Frau Seiberthel, Eichende b. Berlin,
 Mittelstr. 15, 11. [16257]
 Gesucht für das St. Sühnenjahr für Gottes-
 dienst und Revertanten in allen bei Bremen
 eine Vorleserin der Stadtkirche. Jahresgehalt
 neben freier Station 750 M. Eintritt spätestens
 1. März 1908. Meldungen mit Lebenslauf
 und Zeugnissen baldmöglichst erbeten an die
 Verwaltung. [16254]
 Sicherer Gehalt findet evangelische Waise
 fetterer Familie, erfahren in Haushalt,
 fähige, bei alleinstehender älterer Dame in
 Bonn, als Zehnherrin der kleinen Fremden-
 pension mit kleiner Einkome oder an pair.
 Ausführl. Offerten unter F. H. 16289 „Fürs
 Haus“, Berlin, Lindenstraße 26. [16289]

Gesucht zum 15. Januar ein zuverlässiges,
 tüchtiges Mädchen, im Kochen und Nähen
 nicht unerfahren, als ein- oder zwei-
 kinderlose, fetterer Haushalt. Zeugnisse
 mit Bild an Frau G. Rudolph, Deffau,
 Wolfsgangstraße 5. [16274]
 Gesucht ein evangelisches Fräulein aus sehr
 guter Familie (22-26 Jahre), als Stütze
 Hausfrau bei Familienangehörigen. Solche muß
 im Haushalt und Kochen durchaus erfahren
 und kinderlieb sein. Dienstmädchen vorhanden.
 Offerten mit Photographie, Gehaltsansprüche
 eventuell Zeugnisse an Augenarzt Dr. Gebb,
 Bornum am Rhein. [16265]
 Gesucht 1. 1. 08, eventuell später, in kleinen
 Haushalt 2 Personen ein tüchtiges
 christliches Mädchen, das selbständig kochen kann
 und in allen Hausarbeiten erfahren ist. Zeug-
 nisse an Frau Margarete Demmer, Gienau,
 Parkstraße 17. [16291]
 Eine unabhängige, bessere Frau oder älteres
 Mädchen wird für einen Vertrauensposten
 in einem größeren Sanatorium gesucht.
 Offerten unter F. H. 16275 an „Fürs Haus“,
 Berlin, Lindenstraße 26, erbeten.
 Suche zum 1. Januar ein junges Mädchen
 als Stütze, dieselbe muß kochen, nähen
 und nähen können. Gehalt 180 M. jährlich.
 Familienangehörige, Dienstmädchen vorhanden.
 Frau Kaufmann Best, Margonin., Bredow
 Hofen. [16282]

Suche einfache, gebildete, evangelische (Christ-
 lich unbedingt) Stütze für meinen Haus-
 halt (zwei Personen). Etwas Näherer und
 Schmeibeler Bedienung, musikalisches Fräulein
 bevorzugt. Eintritt baldmöglichst. Gehalt
 400 M. jährlich, freie Stelle. Religion und
 Aussehenmädchen vorhanden. Wohnort, Zeug-
 nisse, Familienangehörige, sowie Lebenslauf, bitte zu
 senden an Frau Krieger, Lohrer Mühlengasse
 1, Lohr (Rheinl.-Pfalz). Lohr liegt drei
 Stunden von der deutschen Grenze. [16276]
 Gebildete Dame mit aufrichtigem Charakter
 und angenehmen Wesen suche zur Führung
 meines gut bürgerlichen, geordneten Haus-
 haltes. Die Stütze muß sich sowohl des Ganzen
 annehmen, da ich selbst meinen Mann im
 Fabrikgeschäft unterstützen und auch Geschäfts-
 reisen unternehmen möchte. Kinderfräulein ver-
 sorge ich für drei Kinder. Mädchen, Haushalt
 und Nähen ist vorhanden. Nebenherbe-
 zugs Stelle hier Gelegenheit, sich während ein-
 dem zu schaffen. Offerten erbeten unter
 F. H. 16280 an „Fürs Haus“, Berlin,
 Lindenstraße 26.
 Suche per 1. Januar, eventuell später, ein-
 faches kleines Mädchen, welches wenig alle
 Arbeiten übernimmt. Gehalt 20 M. monatlich.
 Familienangehörige gering gewünscht. Nur Mädchen,
 welche auf dauernde Stellung rechnen, wollen
 sich, möglichst unter Beifügung von Photo-
 graphie, melden. Obernberg-Grünhof, Frau
 Johanna Laucher. [16249]

Gesuche.
 Fräulein, Landwirtschafter aus achtbarer
 Familie, 23 Jahre alt, evangelisch, sucht
 Aufnahme in seinem Hause, wo ihr Gelegen-
 heit geboten ist, sich im Haushalt weiter aus-
 zubilden. Familienangehörige ohne gegenseitige
 Beziehung. Eintritt Mitte Januar 1908.
 Gefällige Antworten unter R. H. in die Ge-
 schäftsstelle dieses Blattes. Vermittler ver-
 baten. [16285]
 Zum 1. 2., für 17-jährige Tochter Stellung
 in besserem katholischen Hause, zu Kindern
 gesucht. Vier Wägen, Handarbeiten, Klavier,
 etwas Französisch. In Arrondissement (Schleien)
 Altkreis unter F. H. 16288 an „Fürs Haus“,
 Berlin, Lindenstraße 26. [16283]

Schluss der Anzeigen-Nachnahme
 für den
„Stellen-Anzeiger“
 ist jetzt
12 Tage vor Erscheinen des Heftes

Verantwortlich für die mit 4 versehenen Artikel: Frau Clara Tuffe, Magdeburg, für Neben: Rose Lindermann, Berlin, für Güterarte und Preisverteilung: Anna Schürze, Magdeburg,
 für alles übrige: Dorthee Goebele, Berlin. - Druck und Verlag: Deutsches Druck- und Verlagshaus G. m. b. H., Zweigverlagsanstalt Magdeburg, Regeneringstraße 14.

Nr. 201. 5. Jahrg. Nr. 13.

Sächsisch-Thüringsche Hausfrau

„Magdeburger Hausfrau“

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile
Mit „Kindermode“ und „Für unsere Kleinen“

Magdeburg, Sonntag 29. Dezember 1907
Halle,

Wöchentlich 5 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Regierungstraße 14. Fernsprecher 2913
Halle a. S., Leipziger Straße 53. ☺ ☺ ☺ ☺



Tuchkleid mit durchbrochenem Soutachebefatz. Pariser Modell. Befebreibung im Beft.

